

Bezugspreis:
Monatlich 80 Hg., halbjährlich 4.50 Hg., jährlich 8.00 Hg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 2.25 Hg., halbjährlich 4.50 Hg., jährlich 8.00 Hg.
Der „General Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 10spaltige Zeitzeile ober deren Raum 10 Hg., für aus-
wärtig 15 Hg., bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Reklame: Zeitzeile 20 Hg., für auswärts 30 Hg., Zeitzeilen-
gebühr pro Zeile 10 Hg., 1.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Sonntag, den 8. Dezember 1901. Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden. XVI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Marquis Ito.

Der japanische Staatsminister Ito ist gestern aus Petersburg in Berlin eingetroffen und hat im Laufe des Vormittags mit dem japanischen Gesandten dem Staatssekretär des Auswärtigen, von Richthofen, einen Besuch abgestattet. Zwischen Ito und von Richthofen fand eine längere Unterredung statt.



Marquis Ito.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß Marquis Ito auch vom Kaiser sowie vom Reichskanzler in Würdigung empfangen wird. Obgleich derselbe nur in der Eigenschaft als Privatmann in Berlin weilt, ist anzunehmen, daß er in seinen Gesprächen mit leitenden Persönlichkeiten auch politische Fragen berühren wird.

Deutscher Reichstag.

Eingegangen ist der Etat, desgleichen die Polen-Interpellation betreffend die Vorgänge in Breschen. In der Fortsetzung der ersten Lesung der Sozialist-Vorlage spricht

Abg. Sped (Centrum) für die Vorlage und wendet sich dann gegen die Ausführungen Weber, der der n. thl. id. den Landwirthschaft intensiveren Wirtschaften angethan habe. Redner bezeichnet als Hauptübel für die Landwirthschaft den Mangel an Absatz für ihre Produkte auf dem inländischen Markte und erklärt des Weiteren, er und seine Freunde

de seien gerne bereit, auch für eine abermalige Erhöhung der Industriezölle zu stimmen, wenn sie auch auf der anderen Seite Entgegenkommen in Bezug auf landwirthschaftliche Zölle fänden.

Bayerischer Finanz-Minister Dr. von Riedel erklärt, die Vorlage sei mit Uebereinstimmung der einzelnen Regierungen zu Stande gebracht und von denselben vollständig genehmigt worden. Es sei eine Mittellinie gewählt worden, weil die verbündeten Regierungen überzeugt gewesen seien, daß eine befriedigende Tarifreform wohl nicht zu Stande kommen würde, wenn man sich auf einen extremen Standpunkt stellte. Den Regierungen habe jede Begünstigung einzelner Interessen ferngelegen. Die Vorlage strebe einen gewissen Ausgleich an. Die Landwirthschaft werde, wenn die Vorlage zur Annahme gelange, auch in der Lage sein, ihre Einkünfte fester zu halten. Denkschrift wären zu hohe Zölle, dieselben würden der Volksernährung schädlich sein. Der Minister verwirft eine noch weitere Erhöhung d. s. Getreidezölle, dabei betonend, daß eine Verschärfung der Vorlage die Krise nur noch verschärfen werde. Reich und Regierung möchten gemeinsam darauf hinarbeiten, daß Deutschland wirtschaftlich erstarke zum Besten aller seiner Angehörigen, ohne Rücksicht auf Stand und Beruf.

Abg. Bayer (libd. Volksp.) bemerkt, seine Parteifreunde wenden sich nicht nur gegen die Minimalzölle, sondern auch gegen die vorgeschlagenen Getreidezölle und zwar einmüthig. Redner befürchtet, daß in der Kommission den Consumanten trotz der Versicherung der Regierung, d. s. Brot weiter verteuert werde. Die Vorlage bringe weitere Zuwendungen gerade denjenigen Kreisen, den Großgrundbesitzern in welche an den Kosten des Reiches verhältnismäßig am Allermehrtheilnehmen. Er bespricht die Vorlage in ihren Einzelheiten und erwähnt, daß im Falle einer Mindernde im Inlande die Vorlage voraussichtlich nicht aufrecht zu erhalten sei. Er bestreitet, daß die Nothlage der Großgrundbesitzer so groß und so hoffnungslos sei, daß man jetzt zu ihren Gunsten auch die geringsten der Consumanten so schwer belasten wolle. Der Abgeordnete geht auf die vielen Bankrotte der letzten Zeit ein, bekämpft lebhaft die Fleisch- und Viehzollerhöhung und würde es für patriotisch vom Reichskanzler halten, wenn er die Großgrundbesitzer und sonstigen Produzenten ermahnen wolle, ihre Begehrlichkeit einzudämmen.

Württembergischer Minister des Innern Dr. von Pfeil sagt, die wirtschaftliche Lage der Landwirthschaft bedürfe auch in Württemberg dringend der Abhilfe und meint, daß ein Geschenk mit dieser Vorlage den Großgrundbesitzern in seinem Lande nicht gemacht werde, denn dort überwiegen die kleineren und mittleren Betriebe. Richtig sei, daß in Württemberg rund ein Drittel des dortigen Getreidebedarfs eingeführt werde. Bei der Erhöhung dürfe man aber das in der Vorlage vorgeschlagene Maß nicht hinausgehen, weil die schwersten politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedenken dagegen sprechen.

Abg. v. Seyl-Worms (natl.) bemerkt, in Hessen könnte sehr wohl der Getreidebau noch ausgedehnt werden. Mit Genehmigung könne er sagen, daß jetzt in seiner Fraktion sämtliche Groß-Industrielle sich für die Bindung der Getreidezölle ausgesprochen hätten und hegt die Hoffnung, daß die Commissionsberatung ein gutes Resultat zeitigen möge. Morgen Fortsetzung. Schluß 6 1/2 Uhr.



Wiesbaden, 7. Dezember

Zur Duell-Frage.

Zm Anschluß an die Duell-Interpellation im Reichstage vertreten Centriumsorgane und den Conservativen nahe stehende christlich-soziale Blätter übereinstimmend die Auffassung, daß nur durch ein bedingungs- und ausnahmsloses Verbot des Duells durch den Kaiser als obersten Kriegsherrn dem unchristlichen und unsittlichen Gewaltszwange ein Ende bereitet werden könne. Die „G. monia“ schließt ihren an „die christlichen Souveräne“ gerichteten Appell mit den bemerkenswerthen Sätzen: „Nur durch ein bedingungs- und ausnahmsloses Verbot des Duells stellt sich der christliche Souverän voll und ganz auf den Boden der sittlichen Wahrheit des Christenthums. Ein christlicher Souverän, der auf solche Weise seinen christlichen Bekenntnisse öffentlich und feierlich alle anderen Rücksichten und Vorurtheile unerschrocken unterordnet, vollbringt eine That, welche ihm die jubelnde Begeisterung nicht nur aller seiner christlichen Unterthanen, sondern der überzeugten Christen aller Länder eintragen wird.“ Dem Stöcker'schen „Volk“ giebt das Verhalten der Conservativen zu der Duellinterpellation erwünschte Gelegenheit, den ostelbischen Conservativen gehörig den Takt zu lehren. „Was ist“, fragt das Blatt, „der Erfolg der bekannten Resolution der Winden-Rabensberger Conservativen gewesen? Bei der Reichstagsdebatte hat sich die deutsche conservative Partei gedrückt und wie gewöhnlich die Ansichten der Christlich-Conservativen Rabensberg unbeachtet gelassen. Die conservativen Ostelbier sind eben V. theiliger des Duells. Ja, das Programm der Deutsch-Conservativen ist ganz gut, und wir stimmen ihm nach wie vor zu, aber die conservativen Abgeordneten richten sich nicht danach.“

Zur Alters- und Invaliditätsversicherung.

Nach dem neuen Invalidenversicherungsgesetz erlischt die Anwartschaft auf Rente in etwa halb so langer Zeit

Wiesbadener Streifzüge.

Der lokale Carneval. — Wiesbaden am Rhein. — Die alteit Fideles. — Kontraste. — Katerstimmung. — Vor der Stichwahl. — Gespenster. — Die Schren der Zeit. — Baderewski. Mörgler.

Es giebt Leute, für die fängt der Carneval am Andreasmarkt an und dauert — bis zum nächsten Andreasmarkt. Das sind diejenigen, die den Salzbad für einen veritablen Nebenfluß des Rheins ausgeben und sich selber für wasserdichte Rheinländer halten, obgleich noch einige Zeit bis zur Eröffnung des Wiesbadener Rheinbafens vergehen wird. Unsere Entfalkinder werden's vielleicht einmal erleben, daß Wiesbaden wirklich am Rhein liegt, wenn nämlich Weidich unserer Stadt „eingemeindet“ sein wird. Vorläufig hat's damit freilich noch gute Weile, wenn auch die Zukunftsrennen — sobald sie wirklich zustande kommen sollten — die Frage auf die Tagesordnung bringen könnten.

Doch wir kommen von unseren innerwährenden Carnevalisten ab. Die Leute sind zu beneiden, denn es beschränkt sie keine Sorge, und der Lichtsinn ist ihr treuester Begleiter. Für sie existirt keine „wirtschaftliche Depression“, und ob die Sonne lacht oder der Himmel weint — ihr Wohlstand ist: „Allerwelt lustig!“ Am Andreasmarkt haben sie ihrer Stimme so recht den Flügel schiefen lassen und überall, wohin sie kamen, gaben sie der Umgebung ein sonniges Gepräge. Das Pfandhaus, das sich jetzt so verlockend in der Reingasse präsentirt, soll in den letzten Tagen einen besonders starken Andrang gesehen haben, denn die Betreuen des Andreas brauchen fliegende Münze. So muß denn mancher Sommerüberzieher in den stylvollen Räumen des neuen Pfandhauses den Winterschlaf halten.

Freilich geht um diese Zeit nicht nur Bruder Leichtfuß zum Pfandhaus. Gar manchem armen Witterlein ist Frau Sorge eine gar schlimme Begleiterin auf dem schweren Wege zum „Mont de pieté“. Gar mancher Familienvater, den der

Winter von fester Anstellung heraus auf's Pflaster warf, rafft seine letzte entbehrliche Habe zusammen, um für seine Kinder Brod zu beschaffen. Und in manchen Krankenstücken ist das Feuer im Ofen und die Hoffnung in den Herzen erloschen, während draußen die Lebensfreude tollt und die lachende Menge sich mit Confetti bewirft. Aber das ist das Leben! Ueberall wohnen Licht und Schatten dicht bei einander, und so lange es für die Menschheit noch eine „j. i. le Frage“ zu lösen giebt, wird kein Sterblicher die alt. W. Ordnung stören.

Ja, die Zeit ist ernst, trotz der lärmenden Fröhlichkeit, die uns während der letzten Tage allenthalben umgab. Ein bißchen Katerstimmung darf sich ja heute schon in unsere Rückschau mischen, ist doch der Andreasmarkttrummel vorübergetollt und der Alltag tritt wieder grau und nüchtern in sein Recht. Wieder ruft uns die Pflicht an die Urne. Am Mittwoch ist Reichstagswahl, und noch einmal werden die Wogen der Parteien hoch anschwellen. Dann wird die Fluth zurückgehen und wir dürfen wieder in ruhigen Flußwasser segeln. Hoffentlich treibt unser Schiffelein nicht jenen Zeiten all emelner Zueuerung entgegen, die uns vielfach in Aussicht gestellt wurden.

Ueberhaupt gehen die Gespenster zahlreich um. Seit dem großen Leipziger Bankrott triffelt's an vielen Orten und gestern wurde schon wieder aus Dresden der Konkurs eines großen Bankinstituts gemeldet. Daß solche Vorkommnisse das ganze wirtschaftliche Leben der Nation tangiren, ist nur allzu begreiflich. Der Geldstand wird knapp und männiglich hält mit seinen Ausgaben zurück. Für den geschäftstündigen Kaufmann ergibt sich aus dieser Periode abermals die Frage, mit allen Mitteln einer rationellen Reklame seine Waaren anzupreisen, denn die Kaufkraft muß erst geweckt werden, sie ist nur in wirklich guten Zeiten von selbst lebendig. Ein ruhiges Abwarten, bis die Käufer kommen, giebt's nicht mehr. Stillstand ist Rückschritt, und der Kaufmann, der sich damit begnügt, in seinem weihnachtlich geschmückten Schaufenster

einen Auerbrenner mehr anzubrennen, ist übel berathen. „Annonciren“, heißt die Parole, „Reklame loslassen“, das Gelde schrei. Wer diese Signale unbeachtet läßt, darf keinen Sieg erhoffen.

Was eine geschickt arbeitende Reklame vermag, das kann man an dem Klaviervirtuosen Baderewski sehen, der dieser Tage ein Concert im Kurhaus gab. Gewiß ist Herr Baderewski eine phänomenale Erscheinung; aber wenn er es nicht verstanden hätte, Frau Reklame an seinen Triumphwagen zu spannen, er könnte heute nicht Concrare b. langen, vor denen die unerschrockensten Sandhaushalter im Reiche der Kunst zurückschrecken. Freilich, wer wie ein König im eigenen Luxuszuge reist und eine Aleopatra, die bekanntlich aufgelöste Berlin im Weine trank, an Verwundungsfucht übertrifft, der muß schon exorbitante Reventien haben, um sein Leben durchzubringen. Man sagt, daß eine amerikanische Millionärin vergeblich 500 000 Dollars für eine Locke Baderewski's geboten habe; wenn's nicht wahr ist, so ist's von Frau Reklame gut erfunden.

Bei manchen Kurhausbefuchern hat sich die häßliche Gewohnheit eingeschlichen, bei Concerten und sonstigen Veranstaltungen bald die Maßnahmen, bald angebliche Unterlassungsfinden der Kurdirektion zu bekrifeln. Stets wurden die Mörgler von zuständiger Seite belacht, daß sie entweder von falschen Voraussetzungen ausgingen oder unwichtig berichtet waren — aber immer wieder meldet sich dieser oder jener Unzufriedene, um unter dem Schilde der Anonymität seine giftigen Pfeile loszulassen. Fast scheint es, als sei System in den Angriffen. Wir müssen das im G. b. l. auf unsere Kurinteresse, die von Niemand besser geschützt werden, als von unserer jetzigen Kurdirektion, auf's Heftigste beklagen. Jedenfalls ist es bedauerlich, daß ein Organ, das stets auf seine vornehmste Bestimmung pocht, sich fortgesetzt kritisch zum Sprachrohr systematischer Mörgereien macht.

als nach dem alten Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz. Es ist deshalb für den Versicherungsschein vorhanden, daß er bei Verabreichung rechtzeitig und ausreichender Markenverwendung innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, ungeachtet der Erfüllung der Wartezeit seines, an sich begründeten Rentenanspruchs verlustig gehen kann. Ein solcher Ausgang ist besonders dann zu befürchten, wenn der Rentenanwärter auf Grund freier Würdigung widersprechender ärztlicher Gutachten wegen Nichtanerkennung der Invalidität mit seinem Invalidenrentenanspruch in allen Instanzen abgewiesen wird, während er selbst fortfährt, die Fortdauer seiner Erwerbsunfähigkeit zu behaupten. Da in solchen Fällen das instanzuelle Verfahren vielfach schon ein Jahr lang geschwebt hat, eine erneute Antragstellung aber regelmäßig ein Jahr nach der ersten endgültigen Abweisung möglich ist, so wird der Rentenanswärter, der seit der erstmaligen Erhebung seines Anspruchs, sei es aus Unfähigkeit, sei es aus Juxart vor Vereinträchtigung seines Rentenrechtes nicht gearbeitet hat, nicht selten zur Zeit der Wiedererhebung des Antrages auf Invalidenrente die Anwartschaft überhaupt schon verloren haben, sofern er nicht von dem Recht der Weiterversicherung Gebrauch gemacht hat. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem neuen Invalidenversicherungsgesetz die Anwartschaft auf Rente erlischt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungsform verzeichneten Ausstellungstage ein die Versicherungspflicht begründendes Arbeits- oder Dienstverhältnis, auf Grund dessen Beiträge entrichtet sind, oder die Weiterversicherung nicht oder in weniger als insgesamt zwanzig Beitragswochen bestanden hat. Freiwillige Beiträge für eine länger als ein Jahr zurückliegende Zeit sowie nach eingetretener Invalidität dürfen nicht entrichtet werden.

Die Zollschlacht im Reichstage

solle heute, Samstag Abend, ihr Ende finden. Wie die Dinge indessen liegen, ist dies sehr unwahrscheinlich. Gestern sind, wie aus unserem Sitzungsberichte hervorgeht, aus der Reihe der Abgeordneten die Redner, nur in sehr geringer Zahl zu Worte gekommen, da zwei süddeutsche Minister sprachen.

Wenn es sich bestätigt, was heute aus Berlin verlautet, daß die Staatsberatung erst nach den Weihnachtsferien beginnen soll, dann darf sich der Reichstag allerdings noch Zeit für den Zolltarif lassen.

Die Kritik am heftigen Hofe

Die Scheidungsangelegenheit des Großherzoglichen Paares ist endlich in ein geregelteres Fahrwasser geleitet. Wie wir schon früher mitzuteilen in der Lage waren, wird die Entscheidung durch einen besondern Senat des Oberlandesgerichtes in Darmstadt, bei dem der Großherzog Recht nehmen will, getroffen werden. Dadurch wird auch jeder Schein vermieden, daß besondere Dinge zu verheimlichen wären. Die Tochter des Großherzoglichen Paares, Prinzessin Elisabeth, dürfte während ihrer Kinderzeit bei ihrer Mutter bleiben, wird aber selbstverständlich auch einen Teil des Jahres bei ihrem Vater verweilen. Sobald die Prinzessin erwachsen ist, wird sie jedenfalls am Hofe zu Darmstadt die Stellung erhalten, die ihr als einer heftigen Prinzessin zukommt. — Der Oberlandesgerichtsenat, der die Großherzogliche Ehe trennen soll, tritt erst nach Weihnachten zusammen.

Königin Wilhelmina

Die obenveröffentlichten und unglaublichen Berichte über das eheliche Verhältnis zwischen der Königin Wilhelmina und dem Prinzen Heinrich der Niederlande machen seit drei Wochen die Runde. Wenn in einem der kleinen Amsterdamer Theater im Bioskop das Bild des Prinzen erscheint, wird gelacht, geffiffen und geschrien, und vor einigen Tagen wurde im sogenannten Jordaan, dem Mittelpunkt des Amsterdamer Volkslebens, eine Puppe, die den Prinzen vorstellen sollte, durch den Ruch geschleift und in ähnlicher Weise mißhandelt. Obwohl die Gerüchte über große Schulden des Prinzen, welche der Volksmund bereits zu mehreren Millionen answellen ließ, jeder Begründung entbehren, da er tatsächlich in sehr geordneten Verhältnissen lebt, läßt sich das Volk den Glauben nicht nehmen, daß die Weigerung der Königin, die Spielschulden des Gemahls zu bezahlen, die Ursache des ehelichen Zerwürfisses ist.

Ritzener als Vagner entlarvt.

Ritzener ist wieder einmal als Vagner entlarvt worden. Er hat geleugnet, daß die Engländer zu ihrem eigenen Schutze bei Graspan Wunden zwischen sich und die feindlichen Linien postiert hätten. Nun aber sendet A. Schowalter der „Kgl. Rundsch.“ einen Bericht, in dem es heißt: Die Greuelthat an und für sich ist einwandfrei bestätigt durch den Präsidenten Steijn. Eine Schaar flüchtiger Frauen und Kinder, begleitet von felddienstuntauglichen Männern, wurde gefangen genommen, gegenüber einem zur Befreiung aufstrebenden Burenkommando als Deckung benutzt und später, als das Kommando mit den Befreiten abgezogen, von den unterdessen herbeigekommenen englischen Verstärkungen mit Geschützen beschossen. Der Buren, der den mündlichen Bericht der Frau Gremer mündlich übermittelte, weist zur Zeit in Holland. Seine beschworenen Ausföhrer stehen zur Verfügung. Der Name dieses Mannes, der mir bekannt ist, darf nicht genannt werden, da er für seine in der Gewalt der Engländer befindliche Familie sonst das Schlimmste befürchten muß. Für ihn mit seiner Ehre einzutreten ist der prakt. Arzt Dr. ten Siethoff zu Scheveningen bereit. Alles Wesentliche der Zeitungsberichte über Graspan wird dadurch bestätigt, selbst das Gindurschleichen der englischen Soldaten unter den Armen der Frauen. Nicht an den Wagen der Frauen und Kinder und selbst über den Deckel der Wagen lagen tote und verwundete englische Soldaten. Besonders furchtbar ist es, daß durch diese Art der Kriegsführung unter dem Schutz von Frauen und Kindern im Gesicht auf Seiten der stürmenden Buren die zwei Brüder eines Gerhardus Muller fielen, der den Engländern beim Ueberfall des Wagenszuges hatte Führenden leisten müssen.

Der Krieg in Südafrika.

Man schreibt uns: „Gelden auf dem Schlachtfeld, Gentlemen bei jeder Gelegenheit.“ (Nord Roberts.) Ueber heroische Thaten dieser Gentlemen berichtet der „Wolverhampton Express und Star“

vom 7. Juli d. J. wie folgt: Vor einigen Monaten wurde ein Eisenbahnzug von Durban angegriffen, wobei ein geheimer Mann fielen. Von den angreifenden Buren wurden drei gefangen genommen und wegen „verfälschten Mordes und Hochverrats“ vor ein Kriegsgericht geschleppt und natürlich verurteilt, obwohl sie nur gegen die Engländer gekämpft hatten und von Mord und Hochverrat nicht die Rede sein konnte. Die Verurteilten wurden auf Stühle gesetzt neben ihren fertigen Gräbern. Ein alter Kerl marschierte so feierlich und stolz auf seinen Platz als ob es zur Parade ging. Ein anderer starb beinahe vor Angst, bevor man ihm etwas getrunken hatte. Es gab drei feuernde Züge von je 20 Mann. Ein Zug von den Seaforth-Hochländern war furchtbar erbittert gegen die Gefangenen und schworen diese, sie würden auf ihn eigne Art feuern. Sie sollten Salven abgeben auf das Kommando „Legt an!“ Die Seaforth feuerten jedoch, als ob es sich um ein feu de joie (Festschießen) handelte. Der Mann am rechten Flügel feuerte tief, der linke Flügelmann gegen den Leib. Die Folge war, daß der Buren aufgeschlagen wurde vom Feuer und seine Gedärme fielen heraus und hingen über seine Weste herunter.

So der Bericht. Es handelt sich hier um Mord mit Chikanen — durch Gelden auf dem Schlachtfeld. Rothmer. Auch die Berliner „Nat.-Ztg.“ ist, wie die „Köln. Ztg.“, von der Censur in Kapstadt ansehnend für das gesamte Gebiet des Kriegsschauplatzes verboten worden.

Die bisherigen Kriegskosten Englands in Südafrika hat ein englisches Finanzblatt auf Grund offizieller Berichte also festgestellt: Kosten für 1899-1900 23 217 000 Pfund; für 1900-1901 65 120 000 Pfund; für 1901 bis zum Monat Oktober 62 670 000 Pfund. Wenn der Krieg, was ohne Zweifel der Fall, auch nur bis zum 31. März 1902 dauern sollte, erhöht sich die letztgenannte Ziffer auf 84 290 000 Pfund. Dabei sind die Kosten der Jurischaffung der überflüssigen Truppen nach Schluß des Krieges nicht mitgerechnet. Die Gesamtausgaben für den Krieg betragen somit 172 617 000 Pfund gleich 3 452 340 000 Mark. In runder Summe sage: dreieinhalb Milliarden Mark. Dabei ist angenommen, der Krieg werde in einigen Monaten siegreich beendet sein. Dies dürfte sich indessen nicht bewahrheiten.

Im November wurden in Südafrika getötet: 18 Offiziere, 143 Unteroffiziere und Mannschaften. 46 Offiziere, 389 Unteroffiziere und Mannschaften verwundet, abgesehen von den verwundeten Gefangenen. Von den Verwundeten starben 58, vermisst werden 77. Die Gesamtzahl der seit Beginn des Krieges Gefallenen beträgt 18 348, darunter 833 Offiziere.

(Die letztere Zahl ist auffallend hoch gegenüber der Mannschafsziffer.)

Ausland.

* Wien, 7. Dez. Nach einer Constantinopeler Depesche der „Neuen Freien Presse“ wurde am 29. Nov. Abends der dortige österreichisch-ungarische Vice-Konsul bei einem Spaziergange in der Nähe von den Wädern von dem Wächter der türkischen Tabak-Regie angegriffen und leicht verwundet. Der sofort verhaftete Wächter behauptete, den Vice-Konsul für einen Tabak-Schmuggler gehalten zu haben. Nachdem der österreichisch-ungarische Konsul von den türkischen Behörden Genugthuung und Aufklärung des Falles gefordert, ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden.

Die Eisenbahnkatastrophe im Hauptbahnhof zu Frankfurt a. M.

Wie wir schon gestern mittheilten, handelt es sich bei dem Vorgang von gestern früh um eine Katastrophe, wie sie bei Kopfstationen keine Seltenheit ist. Erst neulich ist ja der sogenannte Mantuffel-Zug Strohsburg-Berlin in Ludwigshafen über das Geleise und den Abfahrs hinaus bis ans Ufer des Rheins gefahren und die Maschine teilweise ins Wasser geraten. In diesem Falle hat eine Frau ihr Leben eingebüßt, es entstand ein Materialschaden von 10 000 Mark. Lokomotivführer Bauer wurde gefährlich verwundet, und es mußte ihm ein Bein abgenommen werden. Gestern hat vor dem Landgericht (Strafkammer) Frankenthal die Verhandlung gegen den Lokomotivführer Bauer begonnen. Der Ausgang war für Bauer Verurteilung zu 8 Monaten Gefängnis nach Antrag des Staatsanwalts. Weitere Unglücksfälle durch Ueberfahren des Brellbods kamen in Dirschau, wo auch die Lokomotive in den Wartesaal einfuhr, in Berlin, in Paris etc., vor. Wenn man bedenkt, daß in Dirschau fünf Personen, Führer, Geizer, zwei Postbeamte, ein Passagier, den Tod gefunden, so kann man von Glück sagen, daß die Frankfurter Katastrophe noch ohne Menschenverlust obliefe. Die förderliche Beschädigung des Lokomotivführers ist nur leichter Natur.

Als Ursache der Katastrophe gilt heute zu schnell es Einfahren. Es soll die Geschwindigkeit einfahrender Züge, auf die Stunde gerechnet, 25-30 Kilometer betragen, die Kontrollstreifen, welche beschlagnehmend sind, sollen aber ergeben, daß die Geschwindigkeit der Einfahrt sich auf etwa 66 Kilometer pro Stunde beläuft.

Dagegen steht noch nicht fest, ob Führer Christ, der sich krank gemeldet hat, dieses Tempo etwa aus Unachtsamkeit beibehalten hat, ob er die große Verspätung des Zuges gut machen wollte, oder ob er die Geschwindigkeit mäßigen wollte, dies aber in Folge Nichtfunktionirens der Bremsvorrichtung nicht konnte. Der Portier will allerdings Rothsignale gehört haben, dies könne sich aber nur auf den Zeitpunkt beziehen, zu welchem der Zug bereits in der Halle des Hauptbahnhofs war.

Der Zug soll schon in Mainz eine große Verspätung gehabt haben, so daß mit erhöhter Geschwindigkeit nach Frankfurt hatte gefahren werden müssen.

Die Verspätung auf der Strecke Köln-Mainz soll dadurch geschaffen worden sein, daß in Wiesbaden in Folge leichter Collision eines Personenzuges mit einem Güterzug eine Geleisesperrung hervorgerufen war.

Wie die „Zell. Ztg.“ angiebt, hätte Führer Christ in Bingerbrück zuerst als Führer des Personenzuges fungiert, er soll in Bingerbrück von den diensthabenden Beamten gefragt worden sein, ob er trotz des ausgefallenen Sachstands kräftig genug fühle, den Luxuszug Ostende-Wien nach Frankfurt zu bringen. Christ hätte dies bejaht.

Christ habe eine ihm fremde Maschine gefahren, es sei nicht ausgeschlossen, daß die Folgen des Bingerbrücker Unfalls sich während der Fahrt nach Frankfurt geltend gemacht hätten.

Weiter giebt die „Zell. Ztg.“ an, Christ habe am Tage einen anderen Führer vertreten, der wegen der Ludwigshafener Katastrophe als Zeuge vor Gericht geladen war.

Als Vorhaupt des Luxuszuges hat eine große Mainzer Goldschmied-Maschine gedient, der Zug hat e 15 Achsen. Er überfuhr zunächst die Kieschüttung, das Asphaltpflaster, rief den Brellbod gleich einem Streichholz zusammen und fuhr, die Bahnhofsbuchhändler-Bude sammt Anhalt mitnehmend, über den Querperron, die Vorderfacade des Aufnahmegebäudes durchschlagend, in den südlichen Wartesaal 1. und 2. Klasse.

Der Portier rief: „Rette sich, wer kann!“ Vor Schreck ließ darauf ein Kellner, der eben einem Herrn Kaffee bringen wollte, das Tablett fallen, die Wurstbuden waren entsetzt, als sie an Stelle des Gastes das rauchende und schmarfende Ungethüm sahen, als wäre der Teufel zur Stelle. Ein Herr, der arglos dasah, sah sich plötzlich dicht vor der Maschine. Diese letztere „blies“ furchtbar, der Führer, der abgesprungen war, stieg wieder auf und stellte den Dampf ab, um eine Explosion zu verhüten. Bis 9 Uhr früh soll der Kessel noch Dampf gehalten haben.

In größter Gefahr soll namentlich ein Bahnsteigschaffner geschwebt haben, der gerade ein Fahrsteinhof durchfuhr, und das Näherkommen des Ungethüms gar nicht merkte; ein Schlafwagen-Controllleur hatte Weisheitsgegenwart genug, den Gefährdeten zurückzuziehen.

Wäre die Katastrophe mit dem erwachenden Tage eingetreten, wo der Verkehr answächst, die Folgen wären unabsehbar gewesen.

Der Gesamtschaden wird bis zur Höhe von 100 000 M. angegeben, was indessen wohl etwas zu hoch ist. Für den Schaden des Bahnhofsbuchhändlers in Höhe von einigen Tausend Mark braucht die Bahn vertragmäßig nicht zu haften.

Im alten Main-Wefer-Bahnhof hat f. St. ein Lokomotivführer Pfeffer den Sonderzug des Kurfürsten von Hessen auch in den Wartesaal gefahren, der kurzfristig verhinderte aber dessen Bestrafung. „Weil er noch nie so gut gefahren sei.“

Gestern Nachmittag 2 Uhr war der im Wartesaal ungebundene Gast wieder auf die Schienen gebracht, das Näherwerden hatte keinerlei Schaden genommen. Nur eine Breitenwand erinnert heute noch an den Vorgang.

Der Zustrom von Neugierigen war gewaltig, es war eine förmliche Völkerverwanderung, ohne daß die Schaulust in dessen große Befriedigung zu finden hätte.

Dagegen ereignete sich noch ein Unglücksfall: Aus Unachtsamkeit kam ein junges Mädchen zu Fall und brach den linken Vorderarm.

Unser Frankfurter Korrespondent theilt uns mit, nur der Geizer sei bei Eintritt der Katastrophe abgesprungen, nicht aber der Führer. Letzterer habe sich auf seinem Stande gehalten, bis die Maschine stille stand.

Unser Korrespondent stellt die Frage, ob der Lokomotivführer nicht vom Zugführer, dem doch das rasche Fahren wohl auch aufgefallen sei, auf diesen Umstand aufmerksam gemacht worden sei, denn die einmal vorliegende Verspätung wäre ja doch nicht mehr einzuholen gewesen. Er bemerkt weiter, daß bei Kopfstationen von den auf den Schienen angebrachten Kontakten, die in gewisser Entfernung von denselben liegen, ab mit genähigtem Tempo gefahren werden müsse.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 6. Dezember 1901.

Anwesend sind von Magistrats-Mitgliedern die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Beigeordnete Körner und Mangold, Stadträte Bidel, Baurath Probenius und Professor Kalle, von Mitgliedern des Stadtverordneten-Collegiums 88. Die Leitung der Verhandlungen hat Herr Stadtverordneten-Vorsteher Landeshaupt-Direktor Reich.

Eine eingegangene Offerte betr. die Lieferung eines Dampf-Verstärkers wird an den Magistrat weiter gegeben.

Herr Stadtb. v. Gd. in seiner Eigenschaft als Mitglied des kleinen Comitees, bringt zur Kenntniss, daß das sog. Stadtverordneten-Versöhnungs-Sessen am 30. December stattfindet und ersucht, für dasselbe extra bestimmte Lieber etc. baldigst einzufinden.

Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell giebt bekannt: Der Magistrat habe sich an die Kgl. Versuchs- und Prüfungs-Anstalt für Wasserwerkstoffe um die Bitte gewandt, ihm zu sagen, welche Erfahrungen mit Dampfspritzungs-Anlagen, wie eine solche für das Wasser-Pumpwerk in Schierstein geplant werde, bisher gemacht worden seien. Sie habe darauf geantwortet, es seien von ihr Untersuchungen beim Reichsgesundheitsamt eingezogen worden; danach hätten sich die Siemens und Halske'schen Anlagen selber zu bemühen.

Die Versammlung tritt nach diesen Mittheilungen in die Tagesordnung ein und verweist die Anträge a) um Gleichstellung der Höhe des Accisetarifs für Wein zum gewerblichen Einzelverkauf und zum Privatgebrauch b) auf Gewährung eines Credits von ca. Mark 8000 zur Beschaffung weiterer vier Mineralwasserhanschen, c) auf Gewährung von Mark 3300 zur Herstellung eines neuen Bierfässers, sowie zur Ausführung von Renovierungsarbeiten im Rathskeller, d) auf Ankauf eines Grundstücks im District „Wellrich“ an die zuständigen Ausschüsse.

Zu dem folgenden Gegenstande: Grunderwerb zur Veranschaulichung des Bauplatzes für die zweite Realschule am Biechen-Ring, referiert Herr Stadtb. Weygand. Für die Schule ist bereits von Herrn Röder ein Terrain für M. 189 000 erworben. Dazu sind zu erwerben Komplexe zum Centralstudienfonds und von Magaziner für rund Mark 129 000 und es würde sich ev. der Gesamtanfangswert für den Realschul-Bauplatz auf Mark 268 293.96 belaufen, ein Betrag, welcher sich durch Verkäufe aus dem Gelände um etwa Mark 120 000 reduciren wird. Mit der kath. Kirchengemeinde, welche gegenüber der Schule eine Kirche aufzuführen zu lassen gedenkt, ist ein Gelände-Austausch nöthig. Die betr. Kauf- und Tausch-Verträge werden in Uebereinstimmung mit dem Votum des Ausschusses gutgeheißen.

Im District „Langelshausberg“ ca. 500 Meter vom Langelshausberg entfernt, liegt ein zum Raschloffe des Rentners Chr. Cuz gehöriges Grundstück, eingeschlossen von 2 bereits im Besitze der Stadt befindlichen Terrains, mit denen es zusammen einen Komplex von 1 1/2 Morgen bildet. Nach einem von der Versammlung zum Beschluß erhobenen Antrage des Finanz-Ausschusses (Referent Herr Bergmann) soll das Lingsche Gelände zum Preise von Mark 66 die Ruche oder für Mark 11,100 insgesamt angekauft werden.

Herr Stadt. Hees referiert zu dem Antrage auf Errichtung der Sanitätsanstalt im Schlachthof zu einer Pferdebeschalt-halle, sowie Ergänzung des Schlachtgebühren-Tariffs. Schon gelegentlich des Baues des Schlachthaus war die Errichtung einer Pferdebeschalt-halle in Anfrage gebracht worden, die zuständigen Behörden jedoch glaubten sich verneinend verhalten zu sollen, bis der Kgl. Kreisphysikus Herr Dr. Kampmann auf die Gesundheitsbeschalt-halle und Einrichtung des derzeitigen Pferde-schlachthaus in der Nähe des alten Friedhofes hinwies und der Herr Polizei-Präsident Abhilfe als erwünscht bezeichnete. Die Versammlung beschließt, die bisherige Sanitätsanstalt, welche während der 18 Jahre ihres Bestehens nur 2mal zu ihrem eigentlichen Zwecke, d. h. zum Schlachten feuchterverdächtigten Viehs, Verwendung gefunden hat, zu einer Pferde-Schlachthalle umzubauen. Es sind zu diesem Zwecke Mk. 3500 erforderlich, welche dem Schlachthaus-Referendats entnommen werden. Der Magistrat hat Anordnung zu treffen, daß 1) die An- und Abfahrt von Schlachthausvieh und -fleisch lediglich durch die Mainzerstraße, nicht aber durch die Schlachthausstraße erfolge, daß 2) die Räumlichkeiten für Pferdefleisch nicht benutzt würden, 3) bei hohen Straßen Pferdefleisch nicht im Schlachthaus oder unterwegs abge-gelassen werde.

Die Vermessungskosten bei Baugrundstücken, wie die Stadt sie berechnet, decken seit langem nicht mehr den städt. Auf-wand für dieselben. Der Magistrat beantragt daher den Tarif von 5 resp. 10 auf 7 resp. 15 Mark zu erhöhen. Der neue Entwurf ist veröffentlicht worden und hat zur Erhebung von Einsprüchen nicht geführt. Derselbe wird daher gutgeheißen.

Bzüglich der Renovierung und event. Verlegung des Stadt-brunnens ist der Bau-Ausschuß nach dessen Referenten Herrn Willet nochmals in Beratung getreten und hat dabei gefunden, daß eine Verchiebung gegen den freien Platz zu und in der Art, daß mindestens 3½ Meter Zwischenraum bleiben zwischen dem er-höhten Perron und dem Geleise der Straßenbahn, sich wohl em-pfehle, ebenso die Verbeibehaltung des erhöhten Perrons, sowie die Entfernung der Steigpfeiler nebst Ketten. Die Kosten mit Mark 2880 werden zu bewilligen beantragt. — Herr Stadt. Weg-gandt: Er sei für die Verlegung des Brunnens an seinem heu-tigen Platze, sofern die Verlegung nicht absolut geboten sei. — Herr Stadtdirektor Frobenius: Das Reparaturbedürfnis sei ein dringendes, da habe man zugleich die Abstellung der Mißstän-digkeiten — solche lägen zweifellos vor — in Erwägung gezogen. — Herr Stadt. v. Ed.: Man müsse Unglücksfällen vorbeugen. — Herr Stadt. Dehner: Da eine Verlegung des Brunnens für nicht nö-thig. — Der Ausschuss-Antrag gelangt zur Annahme.

Die Errichtung eines Accisehäuschens am Ludwigsbahn-hof hat die Versammlung bereits früher beschloffen. Nach Herrn Stadt. v. Ed. als Ausschuss-Referenten, ist an dem frü-heren Projekte ein Betrag von Mark 1200 gekürzt worden, wäh-rend Mark 400 für die Beschaffung von Wasser neu eingestellt sind. Die Kosten ab Mark 5200 bewilligt die Versammlung nach dem Antrag des Ausschusses ohne Widerspruch.

Herr Stadt. v. Ed. Namens des Bau-Ausschusses beantragt die Bewilligung von Mark 200 für Aenderung der Heizein-richtung (Aufstellung von Öfen) im Museumgebäude. Dem Antrag wird entsprochen. Der Umstand, daß eines der bei der Gasfabrik geplanten Arbeiterhäuser bei der Verbeibehal-tung der Parallelschraube zu nahe an die Wohnung heranrückt, macht eine Verchiebung dieser Straße um 4 Meter nötig. Auf Antrag des Herrn Stadt. v. Ed. wird die entsprechende Aenderung des Fluchlinienplanes gebilligt.

Gewählt werden auf Antrag des Herrn Stadt. Kaufmann als Berichterstatter des Wahlausschusses:

a) als Feldgerichtsschöffen für den verstorbenen Stadt. Wintermeyer die Herren Landwirthe Philipp Alexander Schmidt und August Christmann (dem Herrn Landgerichts-Präsidenten sind 2 Herren zur Ernennung zu präsentieren. Der Vorschlag des Ausschusses deckt sich mit demjenigen des Feldgerichts selbst.

b) zum Mitglied der Einkommensteuer-Verein-schungs-Kommission für das auf seinen Antrag von der Funktion entbundene Mitglied Herrn C. Romberg, Herr Fabrikant A. Jintgraff. — Dann werden verschiedene Herren in die Kom-missionen zur Abklärung der Kriegsteilungen gewählt.

Die kaufmännische Fortbildungsschule wurde nach Herrn Stadt. Dr. Dehner von dem Organisationsausschuß wiederholt beraten. Es lagen neuerdings 2 Eingaben denselben vor und zwar von dem Kaufmännischen Verein und Herrn Ludwig Heß und vielen Detaillisten. Die Versammlung beschloß dem Entwurf zuzustimmen, wodurch die Eingaben ihre Erledigung finden. Für das weibliche Personal wird eine 2jährige Schul-pflicht festgelegt. Wir kommen auf das Ortsstatut nochmals zurück.

Bei dem neuen Gewerbegerichts-Statut handelt es sich nach demselben Referenten lediglich darum, dasselbe mit den am 1. Januar 1902 in Kraft tretenden neuen Reichsgeetzen in Übereinstimmung zu bringen. Einsprüche gegen den Entwurf sind während der Zeit seiner Offenlage nicht erfolgt. Die wichtigsten Aenderungen gegen das 1892er Statut sind die folgenden: a) an die Stelle des bisherigen einen Stellvertreters des Vorsitzenden treten deren in Zukunft 3; b) die Funktionsdauer für die Gewerbe-gerichts-Beisitzer ist von 2 auf 3 Jahre verlängert; c) die Wahl der Arbeitgeberbeisitzer hat an einem, die der Arbeitnehmerbeisitzer, aber an 2 Tagen, letztere von 5-8 Uhr Abends zu erfolgen. Die Wahlzeit kann durch Magistratsbeschuß anderweit festgelegt wer-den. d) die Gewerbegerichts-Kasse kommt in Fortfall zu Gunsten der städtischen Hauptkasse. — Das Statut findet widerspruchsfrei allseitige Zustimmung.

Der Schlachthausdirektor, welcher 18 Jahre im Amte ist, be-zieht zur Zeit außer freier Dienstwohnung 4400 Mark Jahres-geld. Auf seinen Antrag (Ausschussreferent Herr Stadtverord-ner Arny) wird beschloffen, vom 1. April 1902 ab sein Gehalt auf 5000 Mark zu erhöhen, und alle zwei Jahre um 200 Mark steigend, auf Mk. 6000 in Ruzimo zu fixieren.

Auch die Acciseeinnahmer und -Ausgaben wünschen (Referent Herr Stadtverordneter Kollath) eine Gehaltsaufbesserung, dieselbe soll zum ersten April eintreten. Die Versammlung ist einverstanden.

Einem Ersuchen des städtischen Votenpersonals um Gehalts-zufbesserung soll zwar nach einem auf Antrag des Organisations-ausschusses gefaßten Beschlusse mit Rücksicht auf die bevorzugte Stellung der Leute den analogen Staatsunterbeamten - Katego-rien gegenüber nicht entsprochen werden, doch wird dem städti-schen Voten- und Votationspersonal das Kleidergeld für einen Rock auf 48 Mark, für einen Mantel auf 60 Mark erhöht, Leh-eres auch für Huthüter.

Nach Erledigung der Tagesordnung befaßt sich Herr Stadt-verordneter von Ed über die hohe, im Sitzungssaale herr-schende Temperatur. Herr Stadtverordneter Dengel als Haus-wartmeister erklärt, daß zur Zeit noch kein Kostenanschlag des Bauamtes vorliege, auf Grund dessen er die Bewilligung von Mitteln beantragen könne, zur Abstellung von Mißständen.

Herr Stadtverordneter Steib regt mit Rücksicht auf das an-lässlich des Andreasmarktes auf der Blücher- u. w. Straßen herr-schende Gedränge an, in Zukunft den Andreasmarkt auf den Bis-mardring zu verlegen. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell: Die Accise-deputation hat Auftrag, Erfahrungen gelegentlich des diesjährigen Marktes zu sammeln, um sodann alsbald über die endgültige Regelung der Materie in Beratung zu treten.



Wiesbaden, 7. Dezember.

Nachlänge zum Andreasmarkt.

von Onkel Sam.

In lustiger Gesellschaft sitzen
Wir hier beisammen lustig gar.
„Was kann das schlechte Leben nügen“

Mit Katschen, Schlangen und Consetten
Jagen wir froh zum Kampfsplatz aus.
„Ein Schlachten war's, nicht eine Schlacht zu nennen“,
So wirr sah unsere Garderobe aus.

Ein Reden, Riheln, Schlagen, Uzen
Derrje, mineh! wo soll das n'aus.
Man that sich wehr'n, es konnt nix nügen.
O! je! wie sah mein „Dortmann“ aus. —

Ein Loch war drin, so groß wie'n Thaler,
Und noch ans uff der annern Seit;
Es that mer flide, glaub ich, nit der beste Maler.
Es war zum Weinge'n n' jeht die höchste Zeit.

An's Essen war jeht nix zu denken.
Wenn man so viel Consetti hat geschluckt.
Siegeßbewußt that man den Schritt zum Wirthshaus lenken.
Zum weiter'n Kampf eine jede Hand schon such.

Auch hier war schrecklich groß der Rummel.
Spielteut, Turner, Tänzer, Säger alles da.
Alles rennt, schreit, flüchtet, brummelt —
Nur einmal ist Andreas-Markt im Jahr.

So sind vorbei gegangen die zwei Tage;
Ein jeder denkt, — es war doch schön.
Man hat gelebt, sich amüsiert in froh'm Gelage —
Doch weh! O! könnt ich doch mein volles Portemonnaie
heut' wiederseh'n.

*** Zur Reichstagswahl.** Bei der gestern Nachmittag in Eltville im Hotel Reisenbach stattgehabten Ver-trauensmännerversammlung der Cen-trumspartei wurde beschloffen, bei der am nächsten Mit-woch stattfindenden Reichstagswahl für den Candidaten der freisinnigen Volkspartei, Herrn Dr. Hans Crüger in Charlottenburg einzutreten.

Eine sozialdemokratische Volksver-sammlung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr unter freiem Himmel auf dem Roob'schen Grundstück, Wall-mühlweg 18, statt. Es sprechen Reichs- und Landtagsabge-ordneter Adolf Ged.-Offenburg und Redakteur Dr. Quard.

*** Landtagswahl.** Die Betheiligung an der heutigen Landtags-Wahl ist in allen Bezirken eine sehr mäßige gewesen. Bei Schluß der Redaktion stand das Gesamt-Resultat noch nicht fest, es ist jedoch ziemlich sicher, daß die freisinnige Volkspartei die Zahl ihrer Wahlmänner wieder erreichen wird. Vierzig frei-sinnige Wahlmänner sind positiv gewählt.

*** Kein Freibier.** Nach dem Bericht eines auswärtigen Blattes soll Herr Chefredakteur Adam Röber in der Wahl-ersammlung am letzten Mittwoch im Römeraal gefagt haben, von Herrn Dr. Alberti sei Freibier gesendet worden. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Behauptung auf Un-wahrheit beruht.

*** Für die Geschäftswelt.** Morgen, am sogenannten „kupfer-nen Sonntag“, ist das Offenhalten der Läden und eine Ver-längerung der Beschäftigungszeit von 3 bis 7 Uhr Nachmittags von der Polizeibehörde gestattet. An den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten, also am 15. und 22. December, dürfen die Ge-schäfte von 3 bis 8 Uhr Nachmittags geöffnet sein.

*** Eisenbahn.** Bei anhaltendem Frostwetter wird die künstliche Eisbahn in den Kuranlagen von morgen, Sonntag, ab, dem Schlittschuhlaufen geöffnet sein.

*** Eisbahn.** Wie aus dem Annoncentheil hervorgeht, bleibt die Eisbahn am Sportplatz Wollenbruch morgen Sonntag auch des Abends geöffnet.

*** Weihnachtsfeier.** Wir können der mitgetheilten „Pro-gnose“ noch anfügen, daß der erste Feiertag — wenigstens nach Halb — ein kritischer Tag 1. Ordnung sein soll. Da aber die „Trockenheits-Tendenz“ vorherrscht, soll das Weihnachts-metter dadurch nicht verdorben werden.

*** Walthalla.** Im Hauptrestaurant veranstaltet heute Samstag die beliebte Theaterkapelle unter persönlicher Leitung des Kapell-meister Herrn Schröder einen Operettenabend. Es kommen Compositionen aus den beliebtesten Operetten von Strauß, Milöder, Suppe, Jones, Zeller, Linde u. s. w. zu Gehör. Der Eintritt ist frei, Anfang um 8 Uhr.

*** Kurhaus.** Es kommen in dem morgen, Nachmittag 4 Uhr im Kurhause stattfindenden Symphonie-Concerte folgende Stücke zur Aufführung: Fest-Ouverture in A-dur von Klughardt, Sym-phonie pathétique (Nr. 6 in D-moll) von Tschaiowsky und Hul-digungsmarsch (an König Ludwig 2. von Bayern) von Rich. Wagner. — In dem am Freitag nächster Woche, den 13. Decem-ber stattfindenden 6. Kurhaus-Orchestra-Concerte wird Fräulein Emma Destinn-Königl. Hofopernsängerin aus Berlin (Soprano) solistisch mitwirken. Am Delgentenpult hieß der Königl. Hofcapellmeister Herr Felix Weingartner erscheinen. —

*** Repertoire der Königlichen Schauspiele.** Sonntag, 8. Dec., Abon. B. „Don Juan.“ Anf. 7 Uhr. Montag, 9. Dec., Abon. C. „Hauenderische.“ Anf. 7 Uhr. Dienstag, 10. Dec., Abon. D.

„Hibelo.“ Anf. 7 Uhr. Mittwoch, 11. Dec., Abon. A. „Martha.“ Anf. 7 Uhr. Donnerstag, 12. Dec., Abon. B. Neu einstudiert: „Faust“ (Schauspiel). Anf. 8½ Uhr. Freitag, 13. Dec., Zum er-sten Male wiederholt: „Das Mädchenberg.“ Anf. 7 Uhr. Sam-stag, 14. Dec., Abon. D. Neu einstudiert: „Emilia Galotti.“ Anf. 7 Uhr. Sonntag, 15. Dec., Abon. A. „Alba.“ Anf. 7 Uhr.

*** Versicherung der Privat-Beamten.** Der in Hannover tagende Congreß der Verbände Deutscher Privat-Angestellter hat sich in Betreff der Invaliditäts- und Altersversicherung, der Witwen- und Waisen-Versicherung dahin ausgesprochen, daß die Alters- und Invaliditätsversicherung, sowie die Witwen- und Waisenversorgung der Privat-Angestellten nötig ist, daß die be-stehenden Verbände und Vereine, soweit sie solche Versicherungs-Einrichtungen besitzen, von den Principalen in jeder Hinsicht zu unterstützen sind, daß aber in letzter Linie die zwangsweise staatliche Regelung der Frage wünschenswert ist, um allen Privat-Angestellten die Wohlthat einer solchen Versiche-rung zu Theil werden zu lassen. Der Deutsche Bankbeam-ten-Verein und der deutsche Privatbeamten-Verein hielten hierbei ihren Standpunkt aufrecht, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen an eine staatliche Zwangsversicherung für die Allgemeinheit der Privat-Angestellten unter neuer Be-lastung von Handel, Industrie usw. zunächst nicht zu denken sei, daß vielmehr einzuweisen der Weg der Selbsthilfe unter kräftigster Unterstützung Seitens der Arbeitgeber eifrig und mit Energie weiter beschritten werden müßte, wenn überhaupt etwas erreicht werden solle. Eine Commission soll die Angelegenheit unter Zuzie-hung von Mathematikern weiter behandeln.

*** G. Sch. Residenztheater.** „Die Orientreise“ von Blu-menthal und Adelburg geht morgen als Nachmittagsvorstel-lung in Scene. Abends kommt die erste Wiederholung des Satirischen „Vollspringe“. Aus den Kreisen der Besucher wurde die Direction bestimmt, das übermüthige Treiben der „Dame von Magim“ Montag, den 9. Dezember, das Wort für ihre verblüffenden Tollheiten zu gönnen. — August 3 u n-fer m a n n, dem Wiesbadener Publikum ein alter Bekann-ter, wird in seiner besten Rolle, als „Onkel Bräsig“ sein Gast-spiel Freitag, den 13. ds. Mts., eröffnen. Bei di ser Gelegen-heit kommt als Novität das Lebensbild „Fris Reuter“ zur Aufführung, in dem Junkermann den plattdeutschen Dichter darstellen wird.

*** Versammlung für die Buren.** Seit der großen Volksversammlung zu Anfang dieses Jahres, die eine impos-sante Kundgebung für die Buren war, hat die Roth des stammesverwandten Volkes einen Grad erreicht, die sich damals nicht voraussehen ließ. Zwar hatten die Männer in dem mit beispielloser Fähigkeit und beispiellosen Opfermutte g führ-ten Verzweiflungskampfe für Freiheit und Heimath noch immer das Feld gegen eine zehnfache Uebermacht. Aber die Frauen und Kinder der tapferen Streiter mußten der Willkür des Feindes überlassen bleiben. Ueber das Elend, das in den Konzentrationslagern unter ihnen herrscht, berichten zuver-lässige Quellen soviel des Traurigen, daß weitere Worte hier-über sich erübrigen. Gegenüber dieser Roth fordert der aus der Mitte der eingangs erwähnten Versammlung heraus ge-wählte Ausschuß die Bewohner unserer Stadt zu einer neuen Versammlung auf, die am Freitag, den 13. Dezember, Abends 8½ Uhr, im großen Saale der Walthalla stattfinden soll. — In dieser Versammlung soll über Wege berathen werden, auf denen den nothleidenden Buren, insbesondere ihren Frauen und Kindern, thätigste Unterstützung zugeführt werden kann. Jedermann, der das Burenkomitee in der Arbeit wider die Gewalt, in der Arbeit für das Recht, in der Arbeit für die Buren unterstützen will, ist willkommen. Die Leitung der Versammlung übernimmt Herr Professor Boh r. Ansprachen halten die Herren: Dr. Goester und Haupt-mann Jaeger. Freiwillige Gaben zur Bestreitung der Unkosten werden am Saaleingang entgegen genommen; der Ueberschuß fließt in die Unterstützungskasse der Buren.

*** Schachklub Wiesbaden.** Die dies jährige ordentliche Generalversammlung erledigte sich glatt in der Tag. Sord-nung, und wurde Dr. Hedderich zum Schriftführer ernannt, während die Herren G. Hartmann, Schriftführer, und A. Gollfeld Kassirer, im Amte verblieben. Dr. günstige Kass-nbestand ermöglicht es, den Jahresbeitrag auf 3 Mk. zu er-mäßigen; Eintrittsgeld für Neuangemeldete wird nicht er-hoben. — Als besondere Anregungen während der Saison ist ein Klubturnier in Aussicht genommen. Ferner wird je-weils einmal in der Woche ein Vortrag und Uebungsabend abgehalten, dessen Leitung der Redakteur der „Schach Bl.“, Herr Direktor G. Hartmann, liebenswürdigst und unentgelt-lich zugibt. Herr Hartmann hat auherd m. soweit es seine beschränkte Zeit erlaubt, zugefagt, den Schachunterricht für totale Anfänger zu leiten, wodurch talentirten jungen Leu-ten Gelegenheit geboten wird, das Schachspiel gründlich zu erlernen und sich zur Meisterschaft auszubilden. Die Se-le eines jeden Schachklubs ist die Jugend, da nur aus dem ge-sunden Nachwuchs das geistliche Fortbestehen eines Ver-standespieles gesichert ist.

*** Wiesbadener Kronen - Branerei A. G.** Die heutige Gene-ral-Versammlung, in welcher 215 000 Aktien vertreten waren, er-ledigte einstimmig die Tagesordnung, nach den Vorlagen und setzte die Dividende auf 5 Procent fest. Der Bierablag hat sich auch im laufenden Jahre, und zwar bis jetzt um ca. 275 Hl. erhöht.

*** Patentreffen.** Dem Herrn Maschin und A. anknipf-ger J. Zinn hier, ist es gelungen, eine für Bruchleidende höchst wichtige Erfindung zu machen und wurde dieselbe nach bestandener Prüfung vom Kaiserlichen Patentamt unter „Bruch und siche-rung 3. 3295 VIII. 30 d“ öffentlich ausgelegt. Die Erwirkung des Patents erfolgte durch das Bau- und Patentbureau Fr. R o d, Seerobenstraße 30, hier.

*** Richard Wagner - Abend in Viebrich.** Wagnerfreunde aus unserm Vortriebe seien hierdurch aufmerksam gemacht auf den vom Viebricher Volksbildungsverein geplanten Richard-Wagner-Abend, der am 8. Dezember Abends 8 Uhr in der Turnhalle stattfinden wird. Das reichhaltige Programm weist u. A. einen Vortrag auf über „Wagners Aufenthalt in Viebrich 1882“.

*** Kleine Lokalkronik.** In der Nacht vom 5. zum 6. De-ze-mber wurde in der Oranienstraße ein Einbruch verübt. Der Thäter wurde von heimkehrenden Hausbewohnern überfallen und flüchtete. Trog sofortiger Verfolgung entkam derselbe in der Rich-tung nach Siegen. — Aus einem Neubau am Gutenbergplatz wurden 6 eichene, mit Del getränkte Stimbretter ent-wendet. — Außer einigen Taschendiebstählen und zwei Ueberziehdiebstählen sind besonders bemerkenswerte Vorkomm-nisse, wie sie der Andreasmarkt sonst mit sich bringt, nicht zu verzeichnen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 7. Dezember. Die Arbeiten an dem preussischen Staatshaushalts-Etat für 1902 sind so gefördert, daß demnächst im Finanzministerium an die endgültige Zusammenstellung gegangen werden kann. Es darf den „Berliner Politischen Nachrichten“ zufolge als sicher angenommen werden, daß der Etat dem Abgeordnetenhaus gleich nach der Eröffnung der neuen Landtagsession wird unterbreitet werden können.

— Wie ein Telegramm aus Bosen meldet, wurde in dem von der dortigen Strafkammer verhandelten Vollen-Verz. gestern Abend das Urteil gefällt. Der Angeklagte Dr. von K. wurde als Verfasser der drei ihm zur Last gelegten Artikel zu insgesamt 2 Jahren Gefängnis verurteilt; ferner wegen Uebertretung der gegen ihn als lästigen Ausländer verfügten Ausweisung zu drei Wochen Haft. Letztere wird durch die erlittene Unteruchungshaft als verbüßt erachtet. Die Mitangeklagte Wiedemann wurde wegen Begünstigung zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

* Darmstadt, 7. Dez. Zwischen der Stadt Darmstadt und der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft wurde, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten, die Bildung eines Consortiums zum Bau und Betrieb schmalspuriger Nebenbahnen beschlossen. Der Vertrag bedeutet einen wesentlichen Fortschritt zur Ausgestaltung der hiesigen Nebenbahnen.

* Marseille, 7. Dezembers. An Bord des Dampfers „Veih“, der vorgestern aus der Levante hier eintraf, wurde bei einem Soldaten eine schwere Pesterkrankung festgestellt. Die Passagiere sind ins Lazareth gebracht worden.

* Washington, 7. Dez. Im Congress ist ein Gesetzentwurf eingebracht worden, welcher Frau Mac Kinley eine Jahres-Pension von 4000 Dollars zuerkennt. — Sen. Lodge, Berichterstatter des Ausschusses der auswärtigen Angelegenheiten, ist von demselben beauftragt worden, dem Senat die baldmöglichste Annahme des Hay-Pauncefote-Vertrages zu empfehlen. — In der Abgeordnetenkammer hat Herrburn einen Gesetzentwurf betreffend den Nicaragua-Kanal eingebracht, in welchem die Summe von 180 Millionen Dollar zum Beginn der ersten Arbeiten verlangt wird.

* Philadelphia, 7. Dezember. Der Schwede Miller, welcher die Worte ausgerufen hatte: Noosevelt müsse ebenso sterben wie Mac Kinley, wurde in Freiheit gesetzt, weil das bloße Aussprechen dieser Worte noch kein Verbrechen sei.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Heilwesen: Wilhelm Joerg; für den übrigen Teil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Weihnachtsprospekt der rühmlichst bekannten und beliebten Firma **Bock & Cie.** bei, auf welchen wir unsere geehrten Leserinnen und Leser ganz besonders aufmerksam machen. 423

WALHALLA

Heute Sonntag:

Im Theatersaal

Grosses Concert

der Zigeuner-Kapelle.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. incl. Programm.

Im Hauptrestaurant

Vormittags 11 1/2 Uhr:

Frühstücken-Frei-Concert

der Zigeuner-Kapelle.

Abends ab 7 1/2 Uhr:

CONCERT

der verstärkten Theater-Kapelle

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters

Herrn Schröder.

u. a.:

Fröhliche Weihnachten,

Gr. Tongmühle u. Korb.

Eintritt incl. Programm 10 Pf.

314/180

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 8. Dezember 1901.

275. Vorstellung. 16. Vorstellung im Abonnement B.

Don Juan.

Große Oper in 2 Akten. Nach dem Italienischen frei bearbeitet.

Musik von Mozart.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Professor Mannhardt.

Regie: Herr Dornowag.

Don Juan Herr Müller.

Don Pedro, Gouverneur Frau Besser-Ward.

Donna Anna Frä. Robinson.

Donna Elvira Herr Karmüller.

Don Octavio Herr Engelmann.

Reposello, Don Juan's Diener Frä. Kaufmann.

Rosetta, ein Boursenbarocke Herr Engelmann.

Berline, seine Braut Frä. Kaufmann.

Herrn und Damen. Bauern und Bäuerinnen. Diener, Musikanten

Don Pedro . . . Herr Fentzen

vom Großherzog. Hof u. Nationaltheater in Mannheim a. G.

Reposello . . . Herr Kammerjäger Riedmann

vom Großherzog. Hof in Darmstadt a. G.

Nach dem 1. Akte findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Billige Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Puddingpulver 10 Pfg.
15, 20 Pfg.
Millionenfach bewährte
Rezeptur gemäß von den
besten Kolonialwaren-
und Drogegeschäften je-
der Stadt. 835/47
Dr. H. Oetker, Bielefeld.
Eingros: Carl Dittmann
Wiesbaden.

Photographie
Conr. H. Schiffer,
4 Taunusstr. 4. 9330
Best eingerichtetes Atelier
für künstl. Photographie.

Unterzeuge
Unterhosen u. Jacken,
Normalhemden, Leibhosen,
Reiche Auswahl,
Billige Preise. 8182
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.

Bei Husten
und Heiserkeit benutze nur
Kropps Cough
(reiner) Heuschalmei
Vorzüglich b. Kindern
ed. a. H. M. L. — bei
Apotheker Otto Siebert, Markt
Wellridrogerie Fritz Bernsteiz
Wellridrogerie, Adlerrogerie, Fritz
Bernsteiz, Moritzstr., Centralbad
W. Schild, Friedrichstraße und
Niedelsberg 23. 778/35

Wirksamstes Mittel
bei **Hustenreiz** und
Heiserkeit
Auch unser **Gierbonbons**
Form u. Geschmack angenehm.
1/2 Pfd. 30 Pfg. Probebeutel
10 Pfg.
Bade & Gellert,
Wiesbaden, Taunusstraße,
gegenüber dem Kochbrunnen,
Drogerie u. Parfümerie,
Verkauf aller Apothekerwaren
und Haushaltungs-Gegenstände.
Kreisel. 6692

Weinflaschen kauft
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8. 9039

Vorschussverein zu Wiesbaden,
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter
Haftung.

Die Ende Dezember und Anfangs Januar fällig werdenden Coupons lösen wir unseren Mitgliedern bereits vom 9. Dezember ab ein.

Wir bitten diese Coupons vor Weihnachten bei uns einzulösen, indem von da ab bis zum Jahreschluss unser Couponshalter wie alljährlich geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1901. 9685

Vorschussverein zu Wiesbaden,
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter
Haftung.

Hild.

Hirsch.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehlen wir
selbstverfertigte Schürzen, Porte-
monnaies, Cigarren-Etui's etc.
sowie sämtliche
Sattler-Artikel.
Fell-Schaukelperde
in großer Auswahl.
Fr. Melnecke, Friedrichstr. 46.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. Dezember 1901, Nach-
mittags 1 Uhr, werden in dem „Rheinischen Hof“,
Mauergasse 16 dahier:

1 braunes Wallachpferd, 1 Chaise (Halbverdeck) und
1 Sopha
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 8. Dezember 1901.

9643

Weig, Gerichtsvollzieher.

Weihnachts-Verkauf.

Von heute an

grosse Preisermässigung

auf

sämtliche Artikel meines Lagers.

Wilhelm Reitz,

22 Marktstrasse.

Fernsprecher No. 896.

Marktstrasse 22.

9678

Weihnachtsgeschenke besonders geeignet

empfehlen wir:
Violinen, Mandollnen, Gitarren, Pistons etc. etc.

Polyphons,

Zithern, Accordzithern, Metronome.

Klavier-

und Flügellampen

etc. etc.

Notenmappen,

Noten-Etagères

in

Goldmessing, Nickel und Holz.

Graphophones.

Telephon 2498. 9632

Bekanntmachung

Montag, den 9. Dezember cr., Vormittags
9 1/2 Uhr, versteigere ich Schiersteinerstraße dahier
nachverzeichnete Blumenstöcke, als:

ca. 1850 Stk. Adiantum, 600 Asparagus
plumosus, 680 Sprengeris, ca. 4224 Stk.
Cyclamen, 1000 Gladiolenpflanzen, circa
800 Aspidistra, 2800 Stk. Vergil-
weinnast, 200 Asp. pl. manum, 1000
Geranien, 1000 Gladiolen, 600 Dahlien,
200 Hortensien, 150 Chrysanthemum und
andere mehr

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Sammelplatz am Bahnübergang Schiersteinerstraße.

Eilfert,

Gerichtsvollzieher.

9690

Eisenbahn Wolkenbruch.

Morgen Sonntag bis 10 Uhr Abends ge-
öffnet. 9686Deutsche Colonialgesellschaft
Wiesbaden.Dienstag den 10. Dezember, 6 1/2 Uhr Abends,
im Casino-Saal:

Vortrag

des Herrn Oberleutnant Wettstein über:

Arbeit, Leid und Freud

eines Vermessungsoffiziers in Afrika.

Ausstellung schöner Sammlungen und Photographien.
Zu diesem Vortrag laden Mitglieder und ihre Angehörigen ergebenst
ein (Watte willkommen) Der Vorstand. 9667

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.,
Bahnhofstr. 10.



Welt-Ausstellung
Paris 1900
Grand Prix.
Höchste Auszeichnung.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Gewerbe.
Singer Nähmaschinen sind die meistverbreiteten in Fabrik-Betrieben.
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunststickerei.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in Moderner Kunststickerei. — Lager von
 Stidseide in großer Farbauswahl.
 Electromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.,
 Wiesbaden, Marktstraße 34. 9412



Ausstellung
Stettin
Goldene
Medaille.

Wegen Umzug **Ausverkauf** **von** **Ahren, Ketten,** **bedeutend** **Chr. Nöll,**
 elektrotechn. Art. **ermäßigten**
 und **Lehrmitteln** **Preisen.**
 Die Ausverkaufspreise sind an jedem Stück in rothen Zahlen angegeben.
Von April 1902 **Langgasse 16.**

Dsa Aus- und Einfahren **VON**
 angekommenen oder abgehenden
Waggon-Ladungen aller Art
für Handel, Gewerbe u. Industrie
 sowie für Private
 besorgt die **Fuhr-Abtheilung** der Firma
L. RETTENMAYER,
 Güterbestätterei der Kgl. Preuss. Staatsbahn.
Telefon No. 12 und No. 2376. Bureau Rheinstrasse 21 (Bahnhöfen vis-à-vis).
 Es sind **Wagen aller Art** für alle Zwecke vorhanden mit kräftigen Pferden und tüchtigen Kutschern, unter fachmänn. Leitung.

Einspännige Kohlen-Karren, ein- und zweispännige schwere Rollwagen mit und ohne Aufsatzkasten, Steinrollen, einspännige Feder-Rollwagen, zweispännige Feder-Rollwagen von 50 bis 100 Centner Tragkraft, mit und ohne Aufsatzkasten, grosse zweispännige Rungeuwagen mit und ohne Kasten, mit Weinbäumen, Langholzwagen etc. etc.
Sachkundige prompte Bedienung. — Preise billigt laut bahnamtlichem Tarif.

Zur Abfuhr angek. Waggonen genügt Einsendung des unterschriebenen Bahn-Avises.
Die Bereitstellung abgehender Waggonen wird bei der Bahn rechtzeitig beantragt und die Expedition besorgt.

COGNAC Paul Schmitt
 aus Destillaten nur
 gesunder reiner
Natur-Weine
 (ohne nicht aus verdorbenen
 oder Kautschuk.)
 Dampf-Wein-Brennerei
OBER-OLM
 41a Platanen-Mil. 2 bis 10. 10.
 Vor Licht, wenn Etiquette und Kapsel jeder Flasche mit
 voller Firma. Broschüre gratis in den durch Plakate
 kenntlichen Verkaufsstellen.
 F. Alexi, Michelsberg 9.
 Fritz Bernstein, Wellritz-
 strasse 25.
 C. Bredt Albrechtsstr. 16.
 Droguerie Sanitas, Mauri-
 tiusstrasse.
 J. S. Gruhl, Wellritzstr. 7.
 Chr. Kelpner, Weberg. 34.
 Wilh. Klees, Moritzstr. 37.
 E. M. Klein, Kl. Burgstr. 1.
 F. Klitz, Rheinstr. 79.
 Louis Kimmel, Ecke Röder-
 allee und Nerostrasse.
 Gustav Leppert, Helenen-
 strasse 8.
 C. Kramb, Römerberg 24.
 8432
 Aug. Gattung II., Colonialwaaren, Niederwalluf.

Specialität: Tadellose Bücher zu herabgesetzten Preisen.
Geschenklitteratur,
Wissenschaftl. Werke,
Schulbücher.
Antiquariat
Heinrich Kraft,
Frank Bensons Nachf. früher Koppel & Möller.
 Wiesbaden. 6055 45 Kirchstrasse 45.
 Gesangbücher,
 Abonnement auf alle
 Zeitschriften,
 Postkarten mit Ansichten.
 Auf Wunsch Ansichtsendungen.
 Aufmerksame prompte Bedienung.

Blinden-Anstalt
 Walzmühlstr. 13
 empfehlen die Arbeiten ihrer Pfingste und Arbeiter:
 Rörbe jeder Art und Größe, Dörkchenwaaren, als: Döfen,
 Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Rührmischer, Kleider- und
 Waschbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkelle etc.
 Rohstoffe werden schnell und billig neuverflochten, Korb-
 Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
 Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
 zurückgebracht.

Edt badisches Hinkelbrot
 im Aufschnitt- und Delikatessen-Geschäft
8. Mauritiusstr. 8:

Ich
 teile Jedem, der eine Uhr kaufen will,
 heute nur vom gelehrten Uhrmacher,
 der gute Maars führt. Empfehlung
 gute Cylinder-Uhren, auf 6 Jahre
 genau. 2 b. Golduhren, 3 ff. Gold-
 uhrer, 1 Uh. ferner mit 2 edlen
 Silbernen Dörseln, auf 10 Jahre
 genau, 2 Golduhren in Reichstempel.
 Jedes Gebühre, prima Qualität 12 Uh. Jede bei mir
 gekaufte Uhr ist gut abgesehen (repariert) und auf
 Genauigkeit reguliert. Letzte 3 Jahre schriftliche Garantie.
 Umtausch gestattet oder Geld zurück. Verlangt gegen
 Nachnahme. Viele Dankschreiben Reich illustrierter
 Pracht-Catalog mit ca. 2000 Abbildungen über
 Uhren und Goldwaaren gratis und franco.
W. Davidowitz, Uhren-, Ketten- und Gold-
waren en gros. Export.
 Viermal prämiert mit der goldenen Medaille.
 Berlin Köpenickerstrasse 113.
Glas-Christbaum schmuck
 ist rühmlich schon seit vielen Jahren
 anerkannt als schönste Bieder des
 Weihnachtsbäumchen.
 Beweise: Die vielen Anerkennungen
 und Nachbestellungen aus den Vorjahren.
 Wobey für dieses Jahr reichhaltiges
 Sortiment über 300 Stück nur
 größere und bessere Artikel, als: Perlen-
 st. besponnen, Kessel und Birnen,
 Glöckchen mit Tausendstern, Kissen,
 Chinesen, st. bemalte und besponnene
 Äpfel, Pfeifstören, Fantasieartikel etc.
 zum Preise von Mk. 5.30 frei Kiste
 franko jeder Poststation unter Nachnahme.
 Als Gratisbeilage eine Eieruhr, verwendbar zum Sieden der
 Eier, und einen Waschbehälter mit der Sanitäts- oder brenn-
 lich gezeichnet. — D. R. G. M. 163055.
 Für Hausfrier Kisten mit Inhalt zu Mk. 15.—, 25.—.
Bechmann's Glasbläsererei,
 Steinheid i. Thür., S. M.
 Man beachte die Rückseite der Fahrkarten der elektr. Straßen-
 bahnen, H. Singer, E. Sch. Waarenlager,
 Michelsberg 6 u. Albenberggasse 2.

BYROLIN Seife
 Von Arosen glänzend hergestellt.
 Dr. Carl & Co., Kgl. Hof, Berlin 9. 24.

Weihnachts-Ausstellung

von

J. Mannheimer

Grossartigstes u. billigstes Kaufhaus dieser Art am hiesigen Platze
Marktstrasse 10 (früher Ecke Luisenstr. u. Kirchgasse).

Abtheilung für Luxus- u. Gebrauchsartikel.

Büchewagen 20 Pfd. Tragkraft	M. 2.35, 2.75, 5.75, 6.—
Bügelisen H. vernickelt	M. 3.—, 3.50, 4.50
Caffemöhlen mit Federstellung	M. 0.98, 1.35, 2., 2.50 bis M. 5.—
Zuglampen, 14"	M. 3.75, 6.50, 7.20
Fronleuchter	M. 16.50, 30.—, 33.—
Reibemaschinen Ia. M. 1.90	
Schneemäander aus Gussbronze	M. 3.50, 4.50, 5.75
Eiselschnepper mit Besen	0.50, 1.—, 1.80, 3.—, M. 3.50

Nachtampeln farb. Glas u. Zigarette	M. 2.25, 3.—, 3.75
Prodtrommel oval, H. lackirt	M. 1.50, 1.90, 2.50
Vogelbauer 0.50, 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.75	
Photographie-Albums Platz u. Leder	M. 2.25 bis M. 10.—
Salontische aus Gussbronze	M. 3.50 bis M. 14.—
Tafelaufsätze auf Fuß	M. 1.— bis M. 12.—

Schreibzeuge aus Gussbronze, H. vernickelt	M. 2.75 bis M. 7.—
Reisetaschen Ia. Rindleder	St. M. 8.50, 10.50, M. 15.—
Cakes - Dosen M. 1.20, 2.—, M. 3.—	
Liquor-Service auf Glasplatte u. M. 1.65 an	
Sier- u. Wein-Service u. 2.95 bis M. 11.—	
Wacher-Uhren mit und ohne Musik	u. M. 2.25 bis M. 8.50
Sterkrüge mit Reichsinsinndel, M. 0.85, 1.—, 2.50, 3.— u. höher	
Photographie-Albumhänder aus Gussbronze	u. M. 1.50 bis M. 5.75

Abtheilung für Kinderspielwaaren.

Puppen, gekleidet, bewegliche Glieder von 0.25, 48, 98, 1.25, 1.40, 2., 3 bis 6.50	
Puppen, ungekleidet, bewegliche Glieder 50, 1.80, 1.85, 2.50, 4 bis M. 14.—	
Zauber-Laterne (Laterne Magica) 0.75, 1.00, 1.50, 2.25 bis M. 8.—	
Dampfmaschinen und Motoren 1.50, 2.25, 3.—	
Militär-Rüstungen (Mann, Kürassiere etc.)	von 2.75 an.
Trompeten 10, 25, 35, 50 Pfg., 1.—, 2.25 M.	
Turngeräthe — Trapez	M. 1.85.
Esel, Elephanten mit beweglichem Kopf 50, 60, 75 Pfg., 1.—, 1.65 M.	
Violen mit Streichbogen	M. 1.—, 2.25, 3.50.
Kaufmanns-Laden	M. 1.—, 2.—, bis M. 9.—.

Küche (aus lackirtem Blech) complet eingerichtet.	
Leiterwagen	
Sandwagen und Karren aus lackirtem Blech	0.60 bis M. 5.75.
Vorzellanz-Puppen-Service 0.60, 75, 1.—, 1.20, 1.50, 2.—.	
Der kleine Zauberer 45 Pfg., 1.—, 1.25, 2.35.	
Schaukelpferde mit Fell von M. 8.50, Holz-Schaukelpferde von M. 4.25.	
Puppenköpfe in Porzellan, Emaille etc., mit und ohne Haar.	
Eisenbahnen mit Uhrwerk auf Schienen	M. 3.— 9.50.
Christbaumständer, verstellbar 45, 1.—, 1.65.	
Gesellschaftsspiele in großer Auswahl.	

Trommel, mit und ohne Schrauben von 50 Pfg. an.	
Kinderschaukel mit Gitter von M. 2.75 an.	
Pelz-Budel auf Räder 40, 50, 75, 90, 1.25, 2.—.	
Musik-Kreisel zum Aufziehen 30, 60, 1.—.	
Puppen-Zimmer-Möbel	
Ziehharmonika M. 2.50, 3.50, 4.80, 5.25, 5.75.	
Bleistadten in Carton 10, 35, 50, 85, 1.— bis 2.—.	
Schafe mit Stimme 50 1.— 1.50, 2.—.	
Cubnospiele (farb. Klügchen mit Vorlage) 45, 60, 1.— 1.65.	
Bagger-Maschinen, Carussell in allen Preislagen.	

Schlittschuhe in allen Grössen.

Schlittschuhe mit Riemen
Paar 69 Pfg.

Mercur-Schlittschuhe
Paar 2 M.

Galifag-Schlittschuhe
Paar M. 1.50.

Mercur-Schlittschuhe
H. vernickelt Paar M. 3.75.

9636



Für die
kalte und nasse Jahreszeit

empfiehlt

Herren- Damen- und Kinder-Stiefel,
Warme Hausschuhe in reicher Auswahl,
Russische, sowie amerikanische Gummischuhe,
Knaben- und Mädchen-Schulstiefel
in extra starker Ausführung das

9680

Schuhwaarenhaus E. Ohly,

Wiesbaden,

Bahnhofstrasse 22, in nächster Nähe der Bahnhöfe.
Berderstrasse 25, neu eröffnet.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.
G. V.

Am Montag den 9. Dezember, Abends 9 Uhr,
im Gartenfaal des Hotel-Restaurant „Friedrichshof“,
Friedrichstrasse 35:

Vortrag

des Herrn Rechtsanwalt Dr. Grieser in Mainz:

Mode, Politik und Frauen

(Die Weltgeschichte hinter den Coulissen).

Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige frei; Nichtmitglieder zahlen: Refer. 1. u. 2. Platz M. 1.—, Nichtreferenten Platz 50 Pfg. 9690

In Qualität mit mehrjähr. Garantie,

Uhren Ketten jeder Art, Goldwaaren,

als: Ringe, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Colliers, Brust- und Manschettenknöpfe etc. empfiehlt als Weihnachtsgeschenke in größter Auswahl zu recht billigen Preisen.

Joh. Schneider,

Steingasse 18, 1. St.

9682

Jourdan-Stiefel

mit dem Fabrik-Zeichen



auf der Sohle
sind verläßt durch vorzügliche
elegante Passform und gediegene
Ausführung.



Specialität:
feinste Handarbeit-Schuhwaaren
in neuesten Façon, tadellosem Sitz, sehr leicht und von vorzüglicher
Qualität. — Feste Preise.

Unbedingte Garantie für jedes Paar.

Niederlagen bei

Gustav Jourdan,

Michelsberg 32 Wiesbaden Ecke Schwalbacherstr.
Mainz, Johannisstr. 4. Frankfurt a. M. Reineckestr. 4.
810 Mannheim, P. 1. 3.

Neue große Mandeln p. Pfd. 78 Pf., b. 5 Pfd. 75 Pf., b. 25 Pfd. 71 Pf.

5 Pfund Kochmehl 65 Pf., 5 Pfund feines Kochmehl 75 Pf.,
5 „ Confectmehl 85 Pf., 5 Pfund extrafeines Confectmehl 95 Pf.,
Neue Rosinen per Pfd. 30 bis 60 Pf., neue Corinthen ohne Stiel 30 bis 60 Pf.,
Krautseigen 25 und 30 Pf., neue Galifat-Datteln 35 Pf., Backoblaten.
Reine Vanille-Chocolade per Pfund 90 Pf., Streuzucker, Saccharin.
Neue Citronen 12 Stück 85 Pf., Wallnüsse, Haselnüsse, Maronen.

Neues Citronat und Orangeat per Pfund 70 Pf., Vanille, Ammonium u. s. w.

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22. Telefon 2187

Haftbefehl!

müßte man gegen denjenigen erlassen,
welcher meine Leistungsfähigkeit u. Redlich-
keit bezweifelt, da selbst der grimmigste

Staatsanwalt

anerkennen muß, daß man bei mir ganze Wohn-
nungs-Einrichtungen, Herren- u. Damen-
Confection, Kleiderstoffe, Damen-Blou-
sen, Costümröcke, Wäsche, Gardinen,
Portièren, Möbelfstoffe u. s. w. zu bil-
ligsten Preisen, bei geringer Anzahlung
und bequemer Theilzahlung kauft.

J. JTTMANN'S

Möbel- und Waarenhaus I. Ranges,
Bärenstrasse 4, Wiesbaden, Bärenstrasse 4,
I., II. u. III. Etage.

20 Filialen!

9346

Herren-Paletots

in 15, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 35, 38, 40 Mark.

Herren-Anzüge

in 15, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 35, 38, 40 Mark.

Herren-Lodenjoppen

in 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 24 Mark.

Sämmtliche

Knaben-Garderoben

in den allerneuesten Façon, in jeder Preislage.

Anfertigung nach Maass

unter Leitung akademisch gebildeter Meister.

Confections-Haus Gebrüder Dörner,

Wiesbadens größtes Specialgeschäft für
fertige Herren- und Knaben-Garderoben.

Prämiiert mit den höchsten Auszeichnungen, Ehrenpreise und
goldene Medaillen.

4 Mauritiusstrasse 4.

NB. Unser Geschäft ist am Sonntag bis 7 Uhr Abends geöffnet.

9679



L. Stemmler Juwelier,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz,
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein reichhaltiges Lager in

**Juwelen, Gold- u. Silberwaaren,
Trauringe.**

9348

Alle Aufträge werden im eigenen
Atelier aufs Feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung.

Allerbilligste Preise.

Lokal-Gewerbeverein.

Montag, den 9. Dezember 1901, Abends 8¹/₂ Uhr, im Saale
der Gewerbeschule, Wellritzstrasse 34:

VORTRAG

des Herrn Hofrath Dr. Mermagen aus Herrenalb, über:

Eine Wanderung durch Pompeji.
Erläutert durch 60 Lichtbilder.

Eintrittskarten für Mitglieder des Gewerbevereins und deren An-
gehörige à 20 Pf. sind nur bei unserer Geschäftsstelle, Wellritzstrasse 34, Karten
für Nichtmitglieder à 50 Pf. auch in der Buchhandlung des Herrn H.
Heuss, Kirchgasse 26, zu haben.

9628

Der Vorstand.

Gummi-Betteinlagen garantiert
für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter,
sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfängt
Chr. Tauber, Drogeriehandlung und Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6.

6730

Rheingauer Winzerstube

Bahnhofstraße 5.

Ausschank und Versandt von den

Originalweinen der Central-Verkaufs-Genossenschaft
Rheingauer Winzervereine.

Es kommen **nur Genossenschaftsweine** zum Vertrieb.
Für Originalität und Naturreinheit wird ausdrücklich garantiert.

Landwirtschaftliche Central-Darlehenskasse für Deutschland.
Filiale Wiesbaden.

9564

Bringe hiermit mein

Malerei- und Anstreicher-Geschäft,

sowie alle

Tüncherarbeiten

und Ausführung von

Schildermalereien

in empfehlender Erinnerung.

9496

Hermann Vogelsang,
Langgasse 19, 3. Etage.

Prima Weißbrot p. L. 40 Pfg.

Schwarzbrot p. L. 37 Pfg.

Petroleum p. Ltr. 16 Pfg.

Carl Kirchner

Adlerstr. 31.

9128

Welfenstr. 27.

Jederzeit werden frisch gemahlen:

80 Pfg. Neue Mandeln, Haselnüsse,

40 Pfg. Koffein, große Corinthen 40 Pfg.

5/160 16 Pfg. Fein Confectmehl, sämtl. Confectartikel.

Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

50 Hk. Borzogl. Süßrahmargarine 60 u. 80 Pfg.

Prima Aufkohlen

von den besten Steinen der Centner 130 Mk., in der Fabrik

9127

Carl Kirchner

Welfenstr. 27, Ecke der Hellmündstraße.

Vorverkauf

eines

Flügels oder Pianinos

Bitte erst das Lager der Flügel- und Pianofortefabrik von

Urban & Reissner, Dresden.

Vertreter: **E. Urban, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 2**

Wohnung: Schwalbacherstr. 11,

zu besichtigen. 9090

Erstklassiges Fabrikat

in unübertroffener Tonfülle und Solidität bei eleganter Ausstattung

Durch Ersparen hoher Lohndienste und kostspieligen Personals

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Teilzahlungen, Mische, Reparaturen, Stimmungen

Telephon Nr. 549.

Kanarien- und Vogelschutz-Verein

Wiesbaden.

Mitglied der freien Vereinigung der Kanarienzüchter und

Vogelschutz-Vereine Mitteldeutschlands.

Große allgemeine

Kanarien-Ausstellung

mit Prämierung und Verlosung, vom 13. bis incl. 16. De-

zember 1901 in den Sälen des Hotels „Union“, Neugasse Nr. 7.

Zur Verlosung kommen 72 edle Gefaß-Kanarien

im Gesamtwerte von Mk. 600.

Außerdem ist ein Verkaufsmarkt mit verbunden, worauf das

deutsche Publikum ganz besonders aufmerksam gemacht wird, und die

angelaufte Vögel auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt werden 9440

Um recht zahlreichen Besuch bittend, da obiger Verein sich ganz

besonders dem Vogelschutz widmet.

Der Vorstand.

Freidenker-Verein Wiesbaden

Eingetrag. Verein.

Mittwoch, den 11. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der

Loge Plato

Vortrag

des Herrn Schriftstellers **Wilh. Spohr** aus Berlin, über:

„**Multatuli als freier Denker**“.

Eintrittspreis:

9626

1. Platz Mk. 1, 2. Platz 50 Pfg. — Karten im Vorverkauf in den

Buchhandlungen von **Chr. Lindorff Nachf.**, Kranzplatz, **Jurand**

& Pöschel, Wilhelmstraße 28 und **Nörtenhäuser**, Wilhelmstraße 4.

Achtung!

Nur 1. Qual. Rindfleisch 50 Pfg.,

1. Qual. Kalbfleisch 60 „

Hammerfleisch 50 „

Roastbraten 60-80 Pfg.,

Lebenden nur 90 Pfg.,

fortwährend zu haben.

9585

Adam Bommhardt, Balkenstraße 17.

Achtung!

Empfehle in großer Auswahl:

9460

Aquarien, Terrarien, Froschländchen, Schild-

kröten, Frösche, Eidechsen, Ringelnatter,

Aquarien-Fische und Wasserpflanzen.

Georg Eichmann,

Vogel-, Samen- und Vogelfutterhandlung,

2 Mauerstraße 2.

Honigkuchen

leben Tag frisch, alle Arten Confect von 80 Pfg. an pro Pfund

und höher. 9582

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Brot- u. Feinbäckerei **P. Zimmermann,**

Worinstraße 40.

Uhren und Ketten.

Große Auswahl zu billigen Preisen.

Reparaturen recht unter Garantie. 9547

Jos. Lanzner, Uhrmacher,

2 Al. Kirchstraße 2.

60 Stück Kanarienhähne

von 8 Mark an in allen Preislagen. Stamm mit gold.

Medaille u. wieder, mit 1. Preisen prämiert. 8961

Ph. Zehner, Albrechtstr. 8.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden, 2185

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen

sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-

Wohnungen unter coal. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur

des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft

gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2388.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Achtung!

Wem die diesjährige Wahl

schwer wird, ein passendes Geschenk für Weihnach-
ten zu finden, dem empfehle meine Präsentlisten in
25, 50 und 100 Stück prima Regio-Postkarten und
Vorkenlandern.

Spezialität 6 Stück 40 Pfg.

Cigarrengeschäft von Emil Lutz,
Mauritiusstraße 12.

9615



Manche alte

Wäscherin

wäre viel älter geworden, wenn sie
nicht die Wäsche so viel hätte reiben
müssen, sondern

Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem SCHWAN

gehabt hätte. Das macht jede Wäsche
mühselos blendend weiß.

Man verlange es überall!

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmündstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa m. 15 Zimmer u. Zubehör sowie Stall,
Remise, Kutschwohnung m. über 3 Morgen groß, welcher
sich auch vorzögl. f. Bauplatz eignet, für 180 000 Mk. zu
verkauft durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine prachtvolle Spalierobst-Plantage, 4 1/2 Morgen Land,
5500 schätzbare Bäume, neues Wohnhaus samt Wirtschaft-
gebäude u. s. w. für 10 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein noch neues schönes Haus, wo Käufer eine 3 Zimmer-
Wohnung vollständig frei hat, für 52 000 Mk. z. verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei Häuser m. 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen, Nähe der
Emserstraße, wo Käufer Reinderschäfer v. 820 u. 950 Mk. hat,
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine schöne Villa, Bachmühlstr. 10, Zimmer u. Zubehör m.
Garten, anderer Unternehmungen halber f. 58 000 Mk. z. verl.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein noch neues Haus mit gut. Weinrestauration in Bad
Nähe Kranzplatz halber für 130 000 Mk. z. verl. oder für
eine hiesige Pensionats-Villa zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine sehr schöne Villa, Nähe der Sonnenbergstr., mit
50 Acker Garten für 120 000 Mk. sowie eine Villa, Emser-
straße mit Garten für 64 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein sehr schönes Haus in der Nähe des Waldes u. Halte-
stelle der elektr. Bahn, mit 3 Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmer
samt Zubehör a. 45 Mk. Garten, für 40 000 Mk. z. verl.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein schönes mit allem Comfort ausgestattetes Haus, Do-
chheimerstr., mit 4 Wohnungen u. 6 Zimmer u. Zubehör, sammt
großen Garten für 107 000 Mk. sowie ein neues mit allem

Comfort ausgest. Haus, Kaiser Friedrichstr., mit 4 u. 5 Zim-
mern, wo Käufer eine 3 Zim.-Wohnung vollst. fre hat
für 165 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine Anzahl rentabler Geschäfts- u. Etagenhäuser,
sowie Pensionats- u. Herrschafts-Villen in den verschiedensten
Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute Villa, Humboldtstraße 10, Zimmer, Bad, Central-

heizung, elektr. Licht, schöner Garten

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, 8 Zimmer, Bad, zu

dem besten Preis von 48 000 Mk.

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Neues hochfeines Etagenhaus, 5-Zimmer-Wohnung, Bad, am

Kaiser Friedrichring, mit Vorgarten

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Haus im Süd-Stadtteil, 3- und 4-Zimmer-Wohn. mit einem

Ueberflus abzüglich aller Kosten von 1200 Mk.

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Neues, sehr rentables Etagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, am

Kaiser Friedrichring, mit Hintergarten

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables Geschäftshaus mit Laden, Nähe der Stadt, prima

Lage, mit einer Anzahlung von 10-12 000 Mk.

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Haus, sehr rentabel, mit Laden, obere Wobergasse, zum Preise

von 33 000 Mk. Anzahlung 5-6 000 Mk.

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables Haus, großer Hofraum, großer Wertplatz, Welfer-

viertel, Anzahlung 8-10 000 Mk.

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables Haus, nahe der Dohdeimerstraße, doppelt 3-Zimmer-

Wohnungen. Anzahlung 6000 Mk.

7284

Franz. Haarfarbe
v. Jean Rabot i. Paris.
Greise u. rothe Haare
sogleich braun und schwarz
unvergänglich echt zu fär-
ben, wird Jedermann er-
reicht, dieses neue gift- u.
bleifreie Haarfarbmittel
in Anwendung zu bringen,
da einmaliges Färben die
Haare für immer echt färbt
à Carton M. 3. —

Lockenwasser
gibt jedem Haar unver-
wundliche Locken und
Wellenkrause. à Glas
M. 1.25.

Bartpflege
ist das Beste für schöne
Herren-Bärte, gibt haltbar
gutes Façon, macht weich
ohne zu fetten. à Glas
M. 1. —

Enthaar.-Pomade
entfernt binnen 10 Minu-
ten jeden lästigen Haar-
wuchs des Gesichts und
Arme gefahr- u. schmerzlos
à Glas M. 2. —

Engl. Bart-Wuchs
befördert bei jungen Leu-
ten rasch einen kräftigen
Bart und verstärkt dün-
n gewachsene Bärte. à Glas
M. 2.75

**Leberflecke, Mit-
esser, Gesichtsröth-
und Sommersprossen**
sowie alle Unreinheiten
des Gesichts und Hände
werden durch

**Bernhardt's
Lilienmilch**
radikal beseitigt und die
rauhste, sprödeste Haut
wird über Nacht weich,
weiss und zart. à Glas
M. 1.75.

Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen
das Dünnwerden der
Kopfhare, kräftigt die
Kopfhautporen, so dass
sich kein Schinn wieder
bildet. Ist allein leicht zu
haben à Glas M. 1.50
und M. 2.50 bei

**Backe u. Esklony,
Wiesbaden,**
Tannstr. 5, gegenüber
dem Kochbrunnen.
Erstes Spezialgeschäft für
sämtliche Parfümerien
u. Toiletten-Artikel.
Versand aller Artikel von
5 Mk. an portofrei.

**Wollwaren
und Handarbeiten
zu
Weihnachtsgeschenken.**

**Jagdwesten und
Arbeitswesten,**

doppelt gestrichelt, von 95 Pf. an, in
reiner Schafwolle, sowie in feinsten
Seidenwolle, hübsche Muster, 4 bis
7 Mark.

Strickwolle,
einige Tausend Pfund, garantiert
naturrein, hart und weich, 10 Loh
34 Pf., extrafein 58 Pf., feine
Strick- und Strickwolle 10 Pf.

Strümpfe und Socken
Reis vorzüglich, mehrere 1000 Paare
mit doppelten Füssen und Spitzen,
in halber Woll- zu 1.20 Pf. bis
1.50 Pf., in gewebter u. 3 Pf. an.

Unterhosen und Jacken
doppelt gestrichelt, 1.20 Pf. an, in
reiner Woll- höher, in gewebter von
60 Pf. an.

Mägen und Cabote
von 20 Pf. an bis zu den feinsten.

Kinderkleiden
in gefärbt 50 Pf. bis zu den feinsten.
Stoff- und Sammetkleiden
à bis 6 Pf.

Rinderhäuten u. Tücher
von 19 Pf. an bis zu den hand-
gezeichneten Damenstoffen.

Gandshuhe,
mehrere 1000 Paare, von 15 Pf.
bis zu den allerfeinsten.

Tücher, Shawls u. Salabind
von 10 Pf. an.

Handarbeiten, alle Neuheiten
zum Bedecken von 3 Pf. an, in
festen und Ausleihen für wenige
Penny. Alle Befestigungen werden
sicher und gut ausgeführt. Große
Monogramme aufgezichnet zu
15 und 25 Pf. 85/27
nur Marktstraße 6, direkt
am Markt. Neumann.

Reparaturen
an Nähmaschinen

aller Systeme prompt und billig
Regulieren im Haus, 715/2
H. Kumpf, Reich, Seelgasse 16.

**Nur von jetzt bis
Weihnachten**
geben wir unseren Kunden bei
entsprechenden Einkäufen

Bons,
welche zum zeitweisen Besuche der
Lunghemerklichen und Handarbeits-
tische der Viktor'schen Frauenzunft,
Tannstrasse 12 (Ecke Seelgasse),
berechtigen. Die Damen erhalten
somit von ersten, künstlerisch an-
geordnet tüchtigen Bekräftigen Anlei-
tungen zur Ausübung ihrer Ar-
beiten. — Malen aller Art, welche
achte Malerei auf Stoffe, Leinen u.
Gobelin, Kensington- und Bronze,
Malerei, Brennen auf Stoffe,
Sammet u. Tüll, Brand, Glas-
brand, Grundbrand, Glas-
brand u. f. l., Kerbschnitt, Relief-
schneiderei, Lederchnitt, Stickerien,
Point lace und andere Spitzen-
arbeiten, Weizen, Rattieren und
Polieren v. Holzgegenständen, Caro-
mographische und Colorieren von
Photographien u. v. a. —

unentgeltlich.
Auswärtige Damen
können nicht nur sich während des
ganzen Tages in der Kasse auf-
halten, sondern auch auf Wunsch
an den Wahltagen teilnehmen.
Vorherige Anmeldung erwünscht.
Viktor'sche Kunstanstalt,
Wiesbaden.

**Seit 1879 größte
Erfolge!** 830/9

Frauringe
8, 14, 18
karat
GOLD

jed. Schwere stets vorrätig
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaaren und
Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte
4 Paulstrasse, 4

Kaiser-Panorama.
Mauritiusstraße 3,
neben der Waihall.

Harz.
Ausgestellt vom 8. bis 14. Dezbr.:
Deutsche Reise durch den

Harz.
Täglich geöffnet: Vorm. von 10
bis 1 Uhr, Nachm. von 2—10 Uhr.
Eintritt 30 Pf. Schüler 15 Pf.
Kommunen

Gut gew. Rob. m. Handar-
beit, wegg. Wappstein der hohen
Bodenmiete billig zu ver-
kaufen: Rob. Betten 50 bis

150 Mk., Bettdecken 18 bis 50,
Kissenbänke m. Kuff. 21 bis 50,
Komm. 26—35, Rückenst. 21,
Sofa 28—38, Bettdecken, Hand-
arbt., 31—60, Sprung, 18—24,
Wapp. m. Sprung, 18—24,
u. Haar 10—50, Tüll. 12—30,
best. Sofa, 40—45, Divans u.
Cottomane 25 bis 75, pol. Sopha,
Tische 15 bis 22, Tische 6—10,
Stühle 300—8, Spiegel 3—20,
Wapp. 20—50 Mk. u. f. m.
Frankenstraße 19, 24. part.
u. Hinterd. part. 133/1

Streng reell!
**Möbel jeglicher Art,
complete Betten**
Lieferung frachtfrei direkt an
Private ohne Zwischenhändler
reell und billig große lei-
stungsfähige auswärtige (Sub-
deutsche)

Möbelfabrik
unter constanten Beding-
ungen und strengster Dis-
kretion auf monatliche oder
vierteljährliche Ratenzah-
lungen ohne Erhöhung des
wirklich realen Preises. Lang-
jährige Garantie für solide
Ausführung. Offerten unter
H. 3204 D. an die Exped.
d. Bl. erbeten. 823/27

**Jerusalem-
Waaren,**

pass. Weihnachtsgesch. angel. a. Ver-
mutter u. Clivend. Pr. v. 50 Pf. b.
6 Mk. 1. v. l. Oranienstr. 6, 2. St. l.

Beinrankheiten.
aller Art heilt
schmerzlos, ohne
Verschönerung,
ohne Operation,
auf Wunsch
Garantie nach
bestimmter Ab-
machung.
Dr. med. Strahl
Spezialarzt für
Beinrankheiten.
Hamburg,
Grosse Allee 10.
Briefliche
Auskunft
kostenlos.

**Siebrich-Wainzer
Dampfschiffahrt**
August Waldmann
m. Anschluss an die Wiesbadener
Straßenbahn (alle 7 1/2 Minuten)
Beste Gelegenheit nach Mainz.
Fahrplan ab 4. Novbr 1901.

Bei schlechtem Wetter verkehren
die Boote nicht.
Von Siebrich nach Mainz: 9*,
12*, 14, 2, 3*, 4, 5*, 6*, 7*,
Von Mainz nach Siebrich:
8.30*, 11*, 12*, 1, 2*, 3, 4*,
5.30, 6.30.

* Nur Dienstags und Freitags.
† Nur Dienstags, Freitags und
Sonntags.

† Nur bei Bedarf, vorzugsweise
Sonntags.

Achtung!
Herrn Siebrich Siebrich und Fied
M. 2.80, Damen Siebrich Siebrich
und Fied M. 2. —, Kinder Siebrich Siebrich
und Fied M. 1.50 an, sowie
alle Reparaturen zu bill. Preisen.
August Siebrich, Schuhmacher-
meister, Dillstrasse 15. 487/2

Perschwinden
Schutzmarke.
Gemeinschaft ist Reichthum
Kaiserliche
Patent
Arthur Platz, Düsseldorf.

Aeratisch empfohlen. Seiner
Gebrauch meiner drüber, eifert.

Katzenfelle.
Mit Schwandhaftung gegen
Nachschneit von 2.50 bis 4.50
(eigentlich 4. — bis 5.00, 4.50),
kann man sich zu haben durch
Arthur Platz, Düsseldorf.

Jedes echte Fell trägt meine
Schutzmarke. Niederlage bei:
Knoth, Otto Siebert, Drogerie.

Winterstation
für 714/33

Lungenleidende
Nordrach (bad. Schwarzwald)
Sanatorium Dr. Hüttinger.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Verarmten ist
das berühmte Werk:
**Dr. Retau's
Selbstbewahrung**
61. Aufl. 1897. Abbe. Preis
3 Mark. Lese jeder, der an
den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
seinem Werk ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Bureau
in Leipzig, Neumarkt
22, sowie durch jede Buch-
handlung.

**Die besten und
weltrenommirten Uhren**
präsentirt ca. 30mal
mit der goldenen
Werkstoffe, taufst man
am billigsten unter
5 Jahre. Schriftl. Garantie bei
Hugo Dehne, Berlin O. 25
Landsbergerstr. 61 W. Jede
Uhr ist gut abgezogen u. regu-
lirt. Nickel-Wecker, nicht gehend
u. werden, M. 2.35. Cylinder-
Uhren, 34 St. gehend, M. 5.25,
mit 2 Goldröhren, M. 7, eist
Silber, 2 Goldröhren, gr. Werk,
M. 10.25, eist gold. Damen-
Uhren M. 16.50. S. Dankf. f.
Praktikanten u. Uhren, Ketten,
Ringe, Gold- u. Silberwaaren
umsonst u. portofrei. 427/3

**Verlind
größtes Spezialhaus**

Teppiche
Gelegenheitsverkauf in Sopha-
und Salongröße à 3.75, 5,
6, 8, 10 bis 500 Mk., Gar-
dinen, Vorhänge, Steppdecken,
Möbelstoffe zu Fabrikpreisen.
Prachtkatalog ca. 450
Abbild.

gratis u. franco.
Emil Lafèvre, Berlin S.
Teppich-
Spezialhaus Oranienstr. 158.

Alle Sorten Leder
(auch im Aufschnitt) 3800

empfehlen billigst
A. Rödelheimer
Marktstraße 10.

Guten Wein täglich zu 50 Pf.
Pulsenstr. 5, Gartentr. Mupp. 891/5

Darlehen! Offert. m. Pers.
Coveret a. Cant.
Direktor Kofub, Gr. Lichterfelde,
Strindorfstr. 4. 428/2

Jagdwesten
Arbeitswämse
Walkjacken
Grosse Auswahl.
9212 Billige Preise.
Friedr. Exner,
Wiesbaden Neugasse 14.

Magnum bonum
1. Qual. emp. billigst in jed. Quant.
5. Gütter, Landw. Bedrighr. 26.
Vorzügl. Tafelkaviar f. bill.
abzug. Siebrich, Rathhausstr. 11.
962/6

4 große Zuchtschweine
zu verkaufen
963/5 Marktstraße 13a.

1 kupf. Waschkessel m. Sand-
stein-Röhre, 1 gut erhaltenes
Plattdöfen, 2 Holzreale bill.
zu verkaufen. 964/7
Sebergasse 36.

Ein großer schwarzer
Zughund
billig abzug. Sakramte 17. 961/9

Gut erhaltener Handwagen zu
kaufen gesucht. 961/8
Drogerie Santitas, Maurinustr.

Schönes neues Klavier
Piano für Markt 450 ab-
zugeben. 962/4
Siebrich, Rathhausstr. 11.

Das Ausklopfen von Vögeln
und Säugethieren wird nach
dem neuesten und besten Verfahren
naturngetreu hergestellt. Ankauf
aller Vögel. Ernst Hirschvogel,
Präparator, Wiesbaden, Seering. 34.
963/7

Äpfel,
angesehene, das Pfd. 8 Pf.
964/4 Elmaring 39. part.

Reelle Gelegenheit.
Große, leistungsf., aus-
wärtige (Subdeutsche)

Möbelfabrik
liefert frachtfrei an zahlungs-
fähige Privatleute u. Beamte

**Möbel jeglicher Art,
complete Betten,**
sowie ganze Ausstatt-
ungen gegen monatliche od.
vierteljähr. Ratenzahlungen
ohne Aufschlag des wirklich
realen Preises u. gewährt
volle Garantie für Soli-
dität der Waaren.

Offerten werden durch Vor-
legung von Büchern erbeten
und sind unter C. F. 335
an die Expedition d. Blattes
erbeten. 822/37

Das verheißene
6. u. 7. Buch Moses

das Geheimnis aller Geheimnisse,
gebunden, welches früher 7 Mark
50 Pf. kostete, verleihe ich um
nur 3 Mark gegen Nachnahme
oder vorheriger Einzahlung des Be-
trages. Bild und Segen, dauernde
Gesundheit, glückl. Dankefreuden.
804/36 C. Gebhardt,
Nürnberg, Stadlstr. 14.

**Rothe
Krenz-Lotterie.**

16,870 Gewinne, darunter 100,000
Mk., 50,000 Mk., 25,000 Mk.,
15,000 Mk. u. f. m. Ziehung vom 16.
bis 20. Dezember.

Hierzu empfehle Post zum amt-
lichen Preise von 3 Mk. 30 Pf.
Zusendung u. Gewinnliste 30 Pf.
Robert Ottmann,
Frankenau.

**Die besten und
weltrenommirten Uhren**
präsentirt ca. 30mal
mit der goldenen
Werkstoffe, taufst man
am billigsten unter
5 Jahre. Schriftl. Garantie bei
Hugo Dehne, Berlin O. 25
Landsbergerstr. 61 W. Jede
Uhr ist gut abgezogen u. regu-
lirt. Nickel-Wecker, nicht gehend
u. werden, M. 2.35. Cylinder-
Uhren, 34 St. gehend, M. 5.25,
mit 2 Goldröhren, M. 7, eist
Silber, 2 Goldröhren, gr. Werk,
M. 10.25, eist gold. Damen-
Uhren M. 16.50. S. Dankf. f.
Praktikanten u. Uhren, Ketten,
Ringe, Gold- u. Silberwaaren
umsonst u. portofrei. 427/3

**Verlind
größtes Spezialhaus**

Teppiche
Gelegenheitsverkauf in Sopha-
und Salongröße à 3.75, 5,
6, 8, 10 bis 500 Mk., Gar-
dinen, Vorhänge, Steppdecken,
Möbelstoffe zu Fabrikpreisen.
Prachtkatalog ca. 450
Abbild.

gratis u. franco.
Emil Lafèvre, Berlin S.
Teppich-
Spezialhaus Oranienstr. 158.

Alle Sorten Leder
(auch im Aufschnitt) 3800

empfehlen billigst
A. Rödelheimer
Marktstraße 10.

Guten Wein täglich zu 50 Pf.
Pulsenstr. 5, Gartentr. Mupp. 891/5

Darlehen! Offert. m. Pers.
Coveret a. Cant.
Direktor Kofub, Gr. Lichterfelde,
Strindorfstr. 4. 428/2

1 große Ladentheke
wegen Verleibveränderung sofort
billig zu verkaufen
965/3 Dohheimerstr. 48.

Amerik. Källofen, gut erh., auch f.
Brotbacken geeignet, bill. zu verk.
Schmalzbergerstr. 55, 2. St. 898/9

100,000 alte Backsteine
billig abzugeben. Abh.
Adam Tröster, Feldstr. 25,
oder Baustelle Kirchstraße,
961/4 Ecke Paulstrasse.

Damen-Fahrrad
amerik. Fabrik.) und ein Herren-
Tourneurad, nur wenig gefahren
in kompl. Zustand billig zu verk.
Luisenstr. 31. l. Meurer.

Chin. Ziegenfelle
tadellose Qualität,
Diaphanien
größte Auswahl empfehle zu
eleganten

Festgeschenken
zu billigen Preisen.
Julius Bernstein,
54 Kirchstraße 54.
nahe der Gasse. 956/0

Ein junger Deckel (echte Masse),
sowie ein jung. Hebräischer
billig abzugeben. Blücherstr. 18,
Hinterd. part. 956/5

Gut. gut exp. Kinder-Sport-
wagen, zweiräd., zu kaufen gel.
Offerten unter W. G. 8685 an
die Exped. d. Bl. 937/8

2 Hebräischer, 1 Kofferladen
ein Handwagen, verschiedene
Fenster und Türen bill. zu verk.
876/2 Wallerstraße 7.

**Rekon's jeder Art werden gut
und schnell besorgt. Möder-
straße 21. 3. 927/6**

Ein gebrauchter Wehger- oder
Milchwagen zu verk. Schier-
neierstraße 14. 948/6

Müsse! Musse!
per Pfd. 35 Pf., 100 St. 32 Pf.,
im Altkath-Consum,
882/2 31 Neugasse 31.

Cassafhrant,
wie neu, ganz in Stahlpanzer, mit
Trichter pr. sofort billig abzugeben.
Abh. Exped. 954/4

Weihnachtsgeschenk.
Eine gut erhaltene Concert-
Zither ist billig zu verkaufen.
956/7 Weidstraße 11. 2

Pianino, H. Hornat, ganz neu
hergerichtet, für 180 Mk. zu verk.
Blücherstr. 20, 1. 947/8

Frauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.

Schmerzliches Obdachlosen gratis-
Hilfe u. Blutstimmung. 821/37
Zimmermann, Hamburg,
Friedrichstraße 33.

**Linoleum-
Teppiche,**
in größter Auswahl von
10 Mk. an,
empfiehlt
Julius Bernstein,
54 Kirchstraße 54,
nahe der Gasse. 894/4

**Kollmühle, per Stück 5 Pf.
10 Stück 45 Pf.
Sauerkrant per Pfd. 8 Pf.
C. Kitzner**

Besteig. 27, Ecke Heilmundstr.
Kellerstr. 31. 750/4

Ausverkauf
eleganter Damenhüte billigst
Hauptstraße 45. P. r. 940/7

Gut. Bettstelle m. Einlage zu
verk. Erbertstr. 9, P. l. 943/2

**Roßhaare, Dreie-
grad, alle Volkstartikel em-
pfehlen billigst 409/5
A. Rödelheimer, Marktstraße 10**

Salb-Kenner preiswerth
zu verk.
kaufen, Sedanplatz 4, M. B. 834/6

Ital. Maronen,
per Pfund 14 Pf. 882/1

Altkath-Consum.
882/2 31 Neugasse 31.

Ein gebrauchter, aber noch sehr
guter Restaurationsherd wird
zu kaufen gesucht. Wo, sagt die
Expedition. 698/2

1 geb. transport. Pferd 80/57,
sowie 1 neuer transport. Pferd
96/65 billig abzugeben Heilmund-
straße 41, 1. Frage. 920/3

**Guten bürgerlichen Mit-
tags- u. Abendstisch zu möbli-
ren, auch über die Straße,
empfehlen 915/5**

Franz J. Hildenbrand,
Jahnstraße 40, 1. St.

Eine Halle
noch neu, auf einem auf 12 Jahre
gekauften Grundstück an der
Dohheimerstraße, 18 Meter lang
und 9 Meter breit, als Lagerraum
oder Werkstatt geeignet, ist mit
Pachtvertrag sofort zu verk. 849/0
Abh. Dohheimerstr. 49.

Für neues Meßers Cond.
J. Dohheimerstr. 18, 21. Bänder,
billigst zu verkaufen. Offerten
u. Gebot unter F. N. 8875 an
die Exped. d. Bl. 887/5

Regenschirme,
das Beste in dieser Branche
empfehlen billigst die Schirmfabrik
C. Gerach,
Langgasse 49. 956/6

**Alle Gewürze und
Kuchentafel**
in nur besten Qualitäten empfehle
billigst die 929/3

**Germania-Pragerie von
C. Fortschl,**
35 Rheinstraße 35.

**Brankmanns
Hühneraugensalbe**
entfernt schnell u. sicher in eini-
gen Tagen jedes Hühnerauge und
Gelenksentzündung. Zu haben bei:
C. Schmeidel, Maurinustr. 4.

Leichte Führen aller Art werden
billig und prompt besorgt.
721/6 Schmeidelstr. 1.

La-Buchenholz
gehackt und gespalten,
per Centner Mk. 1.45. 914/7

Franz Klein,
Holz- und Flechtwarenhandlung,
16 Roonstraße 16.

**Zu Dohheim, nächst dem Bahn-
hofe, sind 3 Drei-Zimmer-
Wohnungen, neu hergerichtet, zu
vermieten, eventl. wäre auch das
ganze Haus mit nahegelegendem
großen Garten zu vermieten.
per sofort oder später. Zu er-
fragen hier 889/4**

Roonstraße 12, I

Gespielte Pianinos
in den verschiedensten Preislagen
werden billig abgegeben bei
Franz Schillberg,
Kirchstraße 33.

**Keller-, Bau- und
Doppel-Pumpen**
von 2 bis 400 Liter per Minute
Antrieb, leichtwie zu haben.
936 Kirchhofgasse 7.

Pferd,
wegen Überflüssigkeit zu verkaufen.
823/8 Jahnstr. 19.

Cassafhrant
mittelgroß, m. Trichter, fast neu u.
verk. Neugasse 13. 856/5

Cannen-Stangen
aller Sorten empfehle bill. 500/8
M. Kramer, Feldstr. 18.

Näheren f. Kund. l. u. auß. d.
Saufe Walramstr. 17, 2. 935/9

Wer
beistellt sich zur Übernahme eines
Bügel mit Ringofenbetrieb in
Wiesbaden, Anfrage unter W.
N. 2673 an Exp. 298/2

Bettstätten. Sof. Döse garant.
Prosperte u. frei d. Zimmer-
mann & Co., Heilbrunn. 426/6

Franz Hatzelstet modern Schmal-
bacherstraße 27, M. B. 3 Tr. r. 889/7

Der Dr. med. Hair von
Asthma
sich selbst und viele hunderte Pa-
tienten heilt, lehrt unentgeltlich
desen Schrift. 802/36

Contag & Co., Leipzig.

Zur Reichstags-Stichwahl!

Sonntag, den 8. Dezember 1901, Nachmittags 3 Uhr,
findet auf dem Grundstücke des Herrn Gastwirths Koob, Walkmühlweg 18, eine große öffentliche

Wähler-Versammlung

statt. Referenten: Reichs- und Landtagsabgeordneter Adolf Geck-Offenburg und Dr. Quarck-Frankfurt.

Alle Reichstagswähler von Wiesbaden werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Das soz.-dem. Wahlcomité.

Koch-Geschäft

C. Enderle,

angeführter Küchenmeister hoher Herrschaftsbäuser, sowie Hotels
1. Ranges, Defonon Offizier-Casino, Dogheimstraße 3, rechts,
empfehlen sich zur Anfertigung von Dinners, Soupers (Tausen, Hoch-
zeiten), sowie einzelner

kalter u. warmer Platten

in jeder Preislage. 8800
Prompte, tadellose Ausführung zugesichert.
Internationale Kochkunst Ausstellung Frankfurt a. M. 1900 große goldene
Medaille, höchste Auszeichnung für beste Leistung.

Als passende

Weihnachts-Beschenke

empfehle

Alle Sorten Handschuhe.

Alle Arten Gravatten.

Große Auswahl Hosenträger,

Kragen, Manschetten, Kragenschoner,

Manschetten, Knöpfe, Brust-Knöpfe,

Gürtel, Portemonnaies, Taschentücher

zu billigen Preisen. 9392

Gg. Schmidt,

Handschuhgeschäft,

17 Langgasse 17.

Flotten-Kalender

vom Deutschen Flottenverein,

Mk. 1.-

Lauterburg-Kalender

(Deutsche und internationale)

Mk. 1.50

Luxus- u. Geschäfts-

Kalender

jeder Art empfiehlt

Wilh. Sulzer, Inh. Fr. Schuck,

Telephon 616 Papierhandlung, Marktstr. 10.

Im Hotel „Grüner Wald“.

Vertreter von J. C. König & Ehardt, Hannover



Schlittschuhe

in größter Auswahl.

Spezialität: Sportschlittschuhe.

M. Frorath,

Kirchgasse 10. 9676 Eisenhandlung.

Weinrestaurant „Rheingold“

Helenenstrasse 29.

Saisonspeisen zu jeder Tageszeit. 6982

Men!

Wer ein gutes und billiges Mittag- und Abendessen haben
will, der gehe in die Kaffee- und Speisewirtschaft

Mauergasse 15, Seitenbau, Parterre links,

1/2 Minute vom Rathhaus und Kesselfeuer entfernt.

Mittagessen nur 40 Pf., Abendessen von 25 Pf. an.

Bitte um geneigten Zuspruch.

9655

A. Fischer.

Saal „zum Adler“, Bierstadt.

In gut geheiztem Saal jeden Sonntag große Tanzmusik (nicht
Flügelmusik). Köstliches Bier, prima Apfelwein, reine Weine.
Hausmacher Wurst. Prima Speisen aller Art. Billigste Preise.

Um guten Besuch bitten

9656

Hochachtend

Der neue Besitzer.

Humoristischer Club „Regalia“

veranstaltet heute Nachmittag 4 Uhr im Saalbau „zum Burg-
graf“ seine erste

humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Es ladet freundlichst ein

9649

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. Dezember 1901, Nach-
mittags 1 Uhr, werden in dem „Rheinischen Hof“,
Mauergasse 16 dahier:

1 braunes Wallachpferd, 1 Chaise (Halbverdeck) und
1 Sopha

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1901.

9643

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Für

Bauunternehmer:

Baubeschläge

aller Art.

Oefen und Herde

aller Systeme.

Größte Auswahl. Günstige Bedingungen.
Prompte Lieferung.

M. Frorath,
Telefon 241, Kirchgasse 10,
Eisenwarenhandlung.

Meßerpugmaschinen

repariert schnell und billig

Pb. Krämer,

Webergasse 3, Hof rechts, zum Ritter. 5793

8858

Restauration

Zur Kronenburg.

Haltestelle der elektrischen Bahn Sonnenbergerstr. 43.

Heute, sowie jeden Sonntag Nachmittags

Großes Concert.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

7484

Wilhelm Pasqual.

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag

Große Tanzbelustigung.

6634

Achtungsvoll W. Frank.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

3111

Ph. Schiebener.

„Zu den drei Königen,“

Marktstraße 26

Jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert

wozu höflichst einladet.

Heinrich Kaiser.

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstraße 2.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

wozu höflichst einladet

5945

Anfang 4 Uhr

Joh. Kraus,

Ende 12 Uhr.

Das Beste gegen

Gutten, Heiserkeit,

Halb- und Brustkatarrh

Gicht- und Rheuma

Kneipp-Haus,

nur Rheinstr. 59.

Pfarrer Kneipp's

Malzertract,

Spigweggerich,

Gibbernelle- und Lakritia-Bonbons.

Einziges Spezialgeschäft

sämmtlicher Artikel für naturge-
mäßige Heil- u. Lebensweise.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht; daß auch für
den Monat Dezember Sterbebeiträge nicht er-
hoben werden.

9369

Der Vorstand.

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker Moser's rother
goldener

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen
für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc.
auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig. Fl. M. 2.20
per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken In Wiesbaden
Dr. Heim's Hofapotheke.

Kathreiners Malz-Kaffee, Packet 35 Pfg.

durch direkten Bezug stets frisch zu haben.

Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59.

Einziges Spezialgeschäft sämtl. Artikel für naturgemässe Heil- und Lebensweise.

1369

Kanarien-Vögel.

(König'scher Stamm.)

Züchtern und Liebhabern empfehle ich die diesjährige Nachzucht meiner Vögel.

Dieselben gehen in Klingel, Klingelrolle, Hohlklingel, fallendes Hohl, Du-Du-Pfeifen und schöner tiefer Knorre.

Angelaufte Vögel werden auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt.

Umtausch gestattet.

Georg Eichmann,

Züchter edler Gefangs-Kanarien,

2. Mauergasse 2.

9459

Sensationell!

Praktisch!

Gillig!

Reform-Kleiderschrank

(Patent Vogel).

Kein Suchen — kein Kriechen — kein Zeitverlust mehr.

Von über 50 Fach- und Familienzeitschriften, als Gartenlaube, Robenwelt, der Tischlermeister etc. warm empfohlen.

Mit dem automatisch erfolgenden Öffnen wird der ganze Inhalt des Schrankes hervorgezogen und die Kleidungsstücke stellen sich in Front neben einander auf. Vermöge der sinnigen Konstruktion doppelte Aufnahmefähigkeit bei gleichen Dimensionen wie bei den veralteten Systemen und keine unerwünschte Faltenbildung mehr.

In einfacher wie luxuriöser Ausführung von M. 80.— an. Reichhaltiges Lager bei den alleinigen Fabrikanten für Wiesbaden und Umgegend.

Gebr. Neugebauer, Dampfschreinerei, Hobelwerk, Partschodenfabrik etc., Schwalbacherstrasse 22. Telefon 411.

8108

Ausserst preiswürdig kaufen Sie

Gasluster in Bronze, sowie in Eisen,

Schwarz m. Kopter u. s. w.

Gasheizöfen u. Gaskocher

Systeme bei

Heinrich Krause,

Wellritzstr. 10,

Gärtlerei, Metallgiesserei u. Vernickelungs-

Anstalt mit Elektromotoren-Betrieb.

Spezialität:

Schaufenstergestelle.



Ferner empfehle mich zur Renovierung und Erneuerung von Gaslaternen, Kronleuchtern u. s. w., sowie gründlicher Reparatur aller Bronzesachen, Metall- und Eisenwaren. 8197

Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich in dem Hause **Herrnühlgasse 3** eine Filiale von

Holz und Kohlen

errichtet habe. Ich empfehle stets gute Waare und bitte um geneigten Zuspruch.

9491

Geschäftsbüro

Carl Capito.

WILH. GAIL Ww.
BIEBERICH A. RHEIN
UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäft

PARKETTBODEN-FABRIK
TREPPENBAU & SPALTERLAUBEN

MOBEL-SCHREINEREI
mit mechanischen Werkzeugen
Wiesbaden

DAMPFSAEGE UND HOBEL-WERK etc.

Abfallholz per Centner **M. 1.20.**
Liefert frei ins Haus

Anzündholz per Centner **M. 2.20.**

W. Gail Ww.

Bureau und Laden, Bahnhofstrasse 4.

Bestellungen werden auch entgegen genommen durch

Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstrasse 11.

Grammophon

TRADE MARK Vollkommenster Apparat zur Wiedergabe von Lauten. TRADE MARK

Neben den bisher erschienenen •Edutullen u. Automaten• bringen wir jetzt mit unserem neuen

Monarch-Grammophon den z. Zt. vollkommensten Sprech-Apparat in feiner künstlerischer Ausführung, ein nützliches, schlichtes u. praktisches Geschenk, speciell für die Weihnachtszeit für jede Familie.

Die verwendeten neu konstruierte und verbesserte Concert-Schalllöse

gibt die vollste Orchester-Musik, Gesänge, Gespräche und verschiedenartigsten Laute in bisher unübertroffener Natürlichkeit, Reinheit u. Fülle wieder. Unser Repertoire ist durch die Special-Aufnahmen der neuen

Concert-Grammophonplatten auf mehr denn 6000 Nummern in allen Kultursprachen erweitert.

Concert-Platten von 25 1/2 cm. Durchmesser spielen ca. 3 1/2 Minuten.

Verkaufs-Stellen in allen Städten Deutschlands stehen mit Prospekten zu Diensten.

Monarch-Apparat.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft
Berlin S. 42.



Glühkörper

somit gebrauchsfertig, Leuchtkraft, Haltbarkeit und Form derselben sind unübertroffen; kein Abfallen der Köpfe!

12 Stück	25 Stück	100 Stück
Mk. 8.50,	Mk. 7.00,	Mk. 25.00.

Sensationelle erprobte Neuheit!
Effectvollste Beleuchtung der Gegenwart.

Starklicht-Brenner.

Ein Starklicht-Brenner hat die Leuchtkraft von 2—3 gewöhnl. Glühlampen bei grosser Gasersparnis. Wer auf eine brillante, taghelle Beleuchtung besonders sieht, lasse sich sofort den **Starklicht-Apparat** kommen, der auf jedes gewöhnliche Brennergewinde passt.

Unentbehrlich in Fabriken, Contors, Läden, Schaufenstern, Restaurants u. Cafés, für Saal- u. Strassenbeleuchtung.

Preis des kompletten Starklicht-Brenners incl. Glühkörper (15 cm lang), Magnesia-Träger und **Starklicht-Loch-Cylinder** **Mk. 5.—.**

Versandt unter Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages; Verpackung wird nicht berechnet.

Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Für Wöchnerinnen und Kranke

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter, Armbinden und Fingerlinge, **Bruchbänder**, Bettdecken, Urinflaschen, Brusthütchen, Milchpumpen, **Elasbentel**, Einnehmgläser u. Trinkröhren, Krankentassen, Badeschwämme, **Inhalations-Apparate**, Spuckgläser, Platin-Räucherlampen,

Beste Waare.

Kirchgasse 6.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege.

Telephon 717.

Irrigatore, complet von Mk. 1.40 an, Glasspritzen, Nasen- und Ohren-Douchen und -Spritzen, **Clystirspritzen**, v. Gummi, Glas und Zinn, Clystropumpen, **Verbandwatte**, chem. rein, sterilisiert und präpariert, Verbandstoffe, Guttaperchataft, Billroth Battist, Mosettig Battist, **Fieber-Thermometer**, Bade-Thermometer, Zimmer-Thermometer,

Leibbinden in allen Grössen und Preislagen, Leibumschläge, Halsumschläge, Brustumschläge, **Gesundheitsbinden**, in Qualität, Befestigungsgürtel hiernu, **Suspensorien**, Desinfectionsmittel, Medicinische Seifen, Mineralwässer, Mineral-Pastillen, Aechte Kreuznach Mutterlauge, Kreuznach Mutterlauge-Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Fichtennadel-Extract. 6790

Billigste Preise.

Karl Fischbach
Kirchgasse Nr. 49
zunächst der Marktstrasse.

Lager nur eigenen Fabrikats
Anfertigen auf Wunsch in allen möglichen Stoffen und Farben.

Ueberziehen u. Reparieren der Schirme jeder Art
Gold- u. Silbergriffe in grosser Auswahl
= Edelseide bester u. haltbarster Stoffe =

Schirmfabrik

Die Schirmfabrik hat das Geschäft unter vorzüglichem Namen geführt. Denn aber wurde sie ernst und freige, sich an die Gefolge wenden.

9468

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. - Broughton 10 Pf. - durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 - halbjährlich 3.25 - jährlich 6.00
Der „General Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. - für aus-
wärts 15 Pf. - Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 20 Pf. - für auswärts 30 Pf. - Beilagen-
gebühren pro Zeile mit 1.50.
Telephon-Anschluss Nr. 109.

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. - Der Landwirth. - Der Sammelk. **Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.** Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 287. Sonntag, den 8. Dezember 1901. XVI. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

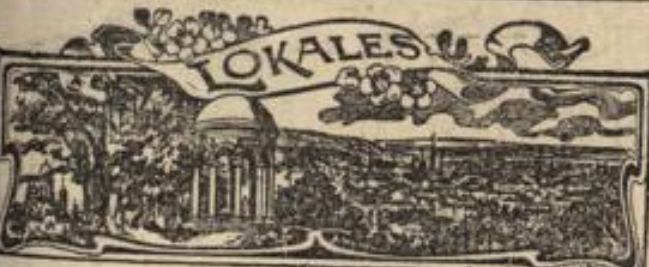


Aus der Umgegend.

„c. 11. 6. Dec.“ In unserer Gemeinde soll eine Nieder-
lassung barmherziger Schwestern, verbunden mit Kleinkinder-
bewahranstalt, gegründet werden. Es wurde zu diesem Zwecke eine
Geldsammlung vorgenommen, welche die schöne Summe von 500
Mark ergab. - Die gräflich Haffeld'sche Familie hat aus Anlaß
der Beerdigung des früheren Wochenscheiters in London, des Grafen
Paul Haffeld, zum selbstem Zwecke 300 M. gespendet. Da von
früheren Wohlthätern nahezu 300 Mark überwiesen wurden, so
sind nun nahezu 1100 Mark zur Verfügung. Man hofft, durch
weitere Gaben unterstützt, das Projekt bald verwirklichen zu
können, was gewiß allerseits mit Freuden begrüßt würde.

„Wraubach, 7. Dec.“ Aus dem „Charlotten-Stift“ konnten 15
Schülerinnen mit guten Zeugnissen über ihre Ausbildung zu
tätigen Wirthschafterinnen entlassen werden. 31 neue Schüler-
innen treten mit dem Jahreswechsel ein.

„Oberlahnstein, 7. December.“ Ein hiesiger Mehger soll laut
„L. T.“ Viebsbesuch erhalten haben und sollen für 150 M. Wurst
entwendet worden sein.



Wiesbaden, 8. Dezember.

Andreasmarkt.

Goldene Tage hatten am zweien Markttage unsere
Wirthschaftsleute zu vergehen. Die Wirthschaften füllten sich in
den Nachmittags- und Abendstunden mit einer dichten Menge
Bergnügungslustiger. Eine ganze Anzahl von Lokaltäten
hatten zur Erhöhung der Amüsaments-Varietäten-Kunstler-
personale oder Musikkorps engagirt, welche in tüchtigster
größere Attraktion bewirkten. Die fahrenden „Br. Hl.“ dürften
sich über die beiden Tage wohl auch bezüglich ihres materi-
ellen Erfolges nicht zu beklagen haben.

Ein neuer Clou.

Aus dem Französischen des Camille Degres.
Herr Biquet, Mitglied des Komitees der Weltausstellung 1900
sah in seinem Arbeitszimmer zu Paris und überlas ein neues Pro-
jekt, das man ihm eingereicht hatte.

Ein Riesenrestaurant, das hundert Meter über dem Erdboden
schwebt von Luftballons getragen, an dem Kirchthurm von Notre
Dame so befestigt, etwa mittelst einer langen Kette, daß das
Riesenwerk sich nicht von Paris entfernen und nicht höher als hundert
Meter steigen konnte. Allerdings war dann noch manches zu
bedenken.

Er wollte läuten um mit seiner Gattin darüber zu sprechen, es
fiel ihm aber noch zur rechten Zeit ein, daß diese mit den Kindern
ausgegangen war. Auch die Diensthofen befanden sich nicht daheim.

Auf dem Korridor ertönte die Glocke.

Herr Biquet öffnete selbst. Ein feingeleiteter Herr in älteren
Jahren stand vor ihm.

Baron de Moulins, mein Herr! Ich habe eine brillante Idee
für die Ausstellung, und wenn Sie erlauben.

„Bitte, treten Sie näher.“

„Ich habe jahrelang darüber nachgedacht,“ begann der Fremde
„in solchem Grade, daß mir ganz wirt im Kopfe wurde.
Endlich aber kam die Erleuchtung. Ich hab' es!“

„Bitte!“

„Wenn ich Ihnen meine Idee so ohne weiteres anvertraue,
wird es Ihnen gewagt vorkommen.“

„Nur ohne Gehe.“

„Aber ich weiß nicht, ob ich auf Ihre Diskretion.“

„Mein Herr wie können Sie denken?“

„Mir ist es schon einmal passiert,“ fuhr der Baron fort, ohne auf
die Entrüstung Biquets zu achten, „daß ein Freund ein Geheimniß
welches ich ihm anvertraut hatte, ausplauderte. Nun, ich bin ein
Parteilanger des Prinzen Henri von Orleans. Sie werden be-
greifen.“

„Rein ich begreife nicht.“

„Ich schickte dem plauderhaften Freund eine Herausforderung
und zwar unter den schärfsten Bedingungen, die überhaupt existiren.
Vor dem Duell setzten wir einander zu Universalerden ein. Wer

Daß es besonders in Rathskeller, in der Walhalla, in
den Reichshallen, im Friedrichshof, in der Gaub. r. f. die, im
Rämeraal usw. wieder außerordentlich lebhaft zugeht,
braucht wohl nicht erwähnt zu werden, denn die meisten un-
terer Leser werden selbst dort gewesen sein. Man hat sich für
eine Zeitlang „schlecht und recht“ ausgelebt, und sehr viel
„schlagende“ Beweise der Liebe erdulden müssen. Nun werden
diejenigen, welche allzu üppig den Genüssen sich Idiot haben,
in „Sof und Kise“ über ihr leeres Portemonnaie betrübt sein
und ihrer sind sicherlich nicht wenige, denn in verlosener
Nacht waren wie in der vorübergehenden unsere leidenschaftlichen
Klinger Cammends bis zum Morgengrauen in fieberhafter
Thätigkeit. Mit der Andreasmarktfrage ist es nun auch zu
Ende, die in der letzten Zeit eine hervorragende Stelle in der
lokalen Presse eingenommen hat. Vielleicht wandert er anno
1902 wieder in sein altes Heim zurück.

Auf dem Mehplatz selbst und auf dem Geschirrmarkt ent-
wickelte sich auch am Freitag namentlich in den Dämmertun-
den das regste Treiben. Die Witterung war zwar etwas rau
und frostig, aber wir dürfen froh sein, daß uns Gott Pluvius
mit seinem Regen verschonte. Bistat sequent. s!

Kaufet am Plage!

Ein Rath, den zu geben wir nicht unterlassen wollen, ist der
bei Weihnachts-Bestellungen von auswärtig allseits doch vorher zu
überlegen, ob die Gegenstände, die Waaren, die man von auswärtig
wünscht, nicht in derselben Gütte und Preiswürdigkeit am Plage
selbst gekauft werden können. Es ist bei weitem nicht alles Gold,
was von draußen kommt und gleicht. Kaufen man am Plage, so
sieht man doch, was man kauft, was man von auswärtig bestellt,
muß man auf Treu und Glauben hinnehmen. Ganz so hoch und
verächtlich ist auch nicht das Gefühl der städtischen und bürgerlichen
Gemeinsamkeit, das uns vereint und es uns zur Pflicht macht,
nach besten Kräften den Wohlstand und das Gedeihen unserer Ge-
meinde und derer zu fördern, die mit oft erheblichen Opfern be-
müht sind, dem Geschmack und der Mode Rechnung zu tragen. Wer
nur ein wenig localpatriotischen Sinn hat, der muß seinen Weih-
nachtsbedarf am Plage einkaufen, soweit er am Plage zu haben
und in derselben Gütte und zu denselben Preisen, wie er von aus-
wärtig zu bekommen ist. Wo die heimischen Geschäfte mit Eifer be-
müht sind, den Anforderungen des Publicums in jeder Hinsicht
entgegenzukommen, da ist es, wir wiederholen es, Pflicht des Pub-
licums, die Einkäufe am Plage zu machen. Selbstverständlich ist
und bleibt es jedem unbenommen, hinsichtlich seiner Einkäufe seinem
freien Ermessen zu folgen, mit jedem Fleißig aber, welcher der hei-
mischen Geschäftswelt zugeführt wird, wird dem Gemeinwesen ge-
nützt, mit jedem Pfennig dagegen, der hinauswandert, demselben
geschadet, das weitere Aufblühen der Gemeinde gehemmt und die
Gemeinschaft benachtheiligt. Bei den Weihnachts-Einkäufen ist die
Mahnung, am Plage zu kaufen, doppelt beherzigenswerth. Beab-
sichtigen wir auf der einen Seite, mit den erworbenen Gegenstän-
den Freude zu bereiten, die Nächstenliebe zu betheiligen, so ist es un-
verständlich, wenn wir andererseits Mitbürger, die auf unsere Unter-

stützung angewiesen sind, ohne zwingenden Grund, oft ohne jeden
eigenen Vortheil, unberücksichtigt lassen. Kaufen am Plage! muß
deshalb die Losung sein, für alle die, welche localpatriotischen Sinn
haben und zur Förderung von Handel und Gewerbe am Plage bei-
zutragen bestrebt sein wollen.

*** Zur Reichstagswahl** schreibt das hiesige Centrum-
blatt: „Wir beugen uns dem Beschlusse der gestrigen Vertrauens-
männerversammlung, obwohl wir von dem früher Gefagten be-
züglich der Stellung des Centrums zur Stichwahl kein Wort zu-
rücknehmen. Herr Abgeordneter Cahlenbach war eigens von
Berlin nach Eltville gereist, mit einem Brief des Abg. Richter
enthalten das Versprechen, daß die freisinnige Partei für den
Toleranzantrag des Centrums stimmen werde. Auch wies Herr
Cahlenbach darauf hin, daß der Freisinn i. B. das Centrum im 1.
und 4. Kassauischen Wahlkreis unterstützt habe. Nachdem die
Parteilösung anders beschlossen, verpflichtet uns die Partei-
disciplin den Beschluß zu achten und für Ausführung desselben ein-
zutreten. Wir fordern demgemäß alle Centrumswähler auf, bei
der Stichwahl am 11. December ihre Stimme abzugeben für den
Candidaten der freisinnigen Partei Herrn Dr. Crüger.“

*** Landtagswahl.** Auch die heutige Landtagswahl macht eine
Neuwahl erforderlich indem Herr Schreinermeister Blumert
in der dritten und zweiten Klasse als Wahlmann gewählt wurde
und für die zweite Klasse angenommen hat. Für die dritte Klasse
hat also eine Neuwahl stattzufinden, welche auf Donnerstag anbe-
raunt worden ist.

Walhalla. Im Theatersaale konzertirt heute, Sonntag Abend
die Zigeunerkapelle, dieselbe wird ein ganz besonders gewähltes
Programm zu Gehör bringen. Der allgemeine Eintrittspreis be-
trägt inkl. Programm 30 Pf. Das Frühkonzert im Haupt-
restaurant wird von derselben Kapelle ausgeführt. Das Theater-
Orchester konzertirt ab 1/2 8 Uhr im Hauptrestaurant u. a. kommt
das Knebelische Tongewölbe „Fröhliche Weihnachten“ mit zur Auf-
führung. Eintritt inkl. Programm 10 Pf.

*** Eisenbahnverkehr.** Frachtbrieft alten Musters können nur
noch bis 31. December verwendet werden, ab 1. Januar 1902 muß
überall das neue Formular benutzt werden. (Durch die Ver-
änderung sind den Druckereien wieder große Kosten entstanden, der
Druck von Frachtbrieften ist überhaupt eines der sehr wenig lohn-
enden Geschäfte.)

*** Steckbrieflich verfolgt.** Die königliche Staatsanwaltschaft
hier sucht den Buchhalter Max Böhmann von Waltersdorf in
Sachsen wegen Unterschlagung. Derselbe ist erst 20 Jahre alt.
Auskunft wünscht das Amtsgericht 5 hier über Heizer Adam
Geinz von Heidesheim, zuletzt in Wiesbaden. - Der königliche
Regierungspräsident hat dem badiischen Staatsangehörigen Karl
Friedrich Lichtenberger aus allgemeinen polizeilichen
Gründen den Aufenthalt im Gebiet des preussischen Staates bis
20. 11. 1902 untersagt.

*** Naturhistorisches Museum.** Wir machen nochmals darauf
aufmerksam, daß die im Jahre 1901 neu erworbenen Gegenstände
am Sonntag, den 8. December Vormittags von 8 bis 1 Uhr im
Museumsaale ausgestellt sind.

getödtet wurde - und es war festgesetzt worden, daß einer von
Beiden auf dem Plage bleiben müsse -

„Ach!“

„Geben Sie keine Angst, ich wurde nicht getödtet. Ich beerbte ihn
- und Sie verstehen! Nun aber zu meiner Idee. Ich will den Kanal
la Manche zwischen Frankreich und England und zwar von Cher-
bourg bis Calais einerseits und von Dover bis zur Insel Wight
andererseits ausfüllen lassen.“

„Bevor Sie mir Ihre Idee weiter auseinanderlegen, mache ich
Sie darauf aufmerksam, daß der Clou sich in oder wenigstens bei
Paris befinden muß und nicht in solcher Entfernung.“

„Lassen Sie mich bitte ausreden. Auf dem durch die Zuschüttung
gewonnenen Terrain, welches etwa die Größe von Elsh-Lothringen
aufweist, werden Städte und Dörfer gegründet, Berge aufgeschüt-
tet, Flüsse gegraben und alles genau an derselben Stelle wie in
Elsh-Lothringen, jedoch das neue Gebiet den verlorenen Pro-
vinzen in jeder Beziehung gleicht.“

Aber vergessen Sie nicht, daß die Ausstellung in den nächsten
Tagen bereits eröffnet wird. - Ihr Plan würde kolossale Arbeits-
kräfte erfordern, ein gar nicht vorhandenes Vermögen kosten und
Jahrhunderte dauern.“

Diese Einwände habe ich erwartet. Ich will Ihnen aber aus-
einanderlegen, wie das Werk in einigen Tagen zustande kommen
kann. Zunächst soll jeder französische Bürger gesetzlich verpflichtet
werden, sich mit seinem Vermögen und mit seiner Hände Arbeit
an dem Werke zu betheiligen. Eine Million Arbeiter sollen stets
dort beschäftigt werden und von Zeit zu Zeit durch eine neue
Million abgelöst werden. Auch das gesamte Militär, soweit es
nicht zur Bewachung der Grenzen gebraucht wird, soll sich in den
Dienst dieser Idee stellen. Sie werden einsehen, daß dies der ein-
zige Weg einer friedlichen Lösung des feindseligen Verhältnisses
zwischen Frankreich und Deutschland ist. Ich rechne darauf, daß der
größte Theil der Elsh-Lothringer ihr Mutterland verlassen und
nicht nur mit den beweglichen Gütern, sondern auch mit den
ganzen oder abgebrochenen Gebäuden auf das neue Gebiet über-
siedeln wird. Soweit haben Sie verstanden?“

„Ja, aber.“

„Sie kommen auf Ihren ersten Einwand zurück. Nur um Ihnen
das Verständniß zu erleichtern, habe ich vorerst bestimmt, die

Elsh-Lothringer sollen das neue Gebiet beziehen. Das wäre
eigentlich das Einfachste, aber der Weltausstellung wegen geht
es nicht. Daher müssen die Bewohner der Normandie und Picardie,
sowie die nordöstlichen Bewohner von Paris das neugewonnene
Terrain beziehen, während die auf diese Weise leer gewordenen
Landstriche für die Elsh-Lothringer hergerichtet werden.“

Herr Biquet war schon längst unruhig geworden. Jetzt aber,
als der Baron sich räusperte, konnte er sich nicht länger halten und
fiel mit den Worten ein:

„Mein Herr, Alles was Sie mir da sagen, gehört in das Reich
der Unmöglichkeiten. Ihre Idee grenzt an Wahnsinn.“

Man muß allerdings keine fünf Sinne beisammenhaben um
diese Idee zu begreifen,“ sagte Herr de Moulins ruhig.

Weshalb kamen Sie denn zu mir damit? Es sind ja noch an-
dere Mitglieder im Komitee.“

„Allerdings und es machte sich gerade sehr gut, daß ich Ihren
Anliegen, Herrn Sunois auf der Straße traf. Ich setzte ihm
meine Idee auseinander, aber auch er hatte so wenig Verständniß
dafür, daß er grob wurde. Ich bot ihm eine Ohrfeige an, aber er
nahm sie nicht.“

„Wie?“

„Ja, die Nachfrage nach Ohrfeigen ist gering,“ sagte der Baron
melancholisch. „Deshalb kaufte ich mir dieses Instrument.“

Er zog aus der Brusttasche einen funkelnden Dolch. Gleichzeitig
bemerkte Herr Biquet die nicht minder funkelnden Augen seines
Besuchers.

„Ich finde Ihre Idee ausgezeichnet.“

Der Dolch verschwand.

„Ich will Ihnen folgenden Vorschlag machen, Herr Baron.
Ich schreibe die Namen und Adresse der Komitee-Mitglieder auf
einen Zettel, und lasse sie durch den Concierge hierher einladen.“

Der Baron war davon entzückt. Herr Biquet schrieb den Zettel
offnete die Thüre rief den Concierge und gab ihm das Papier
Unten in der Loge las der Concierge auf dem Zettel:

„Mein Besuch ist wahnsinnig. Kommen Sie, schnell mit
einigen Polizisten.“

Eine halbe Stunde später befand sich Baron de Moulins im
Irrenhause.

* **Vortrag.** Im Kaufm. Verein C. V. wird Herr Rechtsanwalt Dr. Grieser aus Mainz sprechen, und zwar am Montag den 9. Dezember Abends 9 Uhr, über *Recht, Politik und Frauen* (Die Weltgeschichte hinter den Kulissen). Der Herr Dr. Grieser aus früheren Vorträgen bereits kennt, weiß, wie er es versteht, seinem Zuhörerkreis in ebenso unterhaltender wie belehrender Form eine Fülle des Interessanten zu bieten, weshalb sich der Besuch dieses interessanten weltgeschichtlichen Vortrages, zu dem auch Damen sehr willkommen sind, für jeden verlohnen dürfte. Die Mitglieder des Vereins haben zu dem Vortrag, der im „Friedrichshof“ stattfindet, freien Eintritt, für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten zu 50 Pf. und 1 M. an der Kasse zu haben.

nicht versäumen, einen Vortrag zu hören, welcher nächsten Dienstag, den 10. Dezember halb 7 Uhr im Casinoaal stattfindet. Derselbe wird von Herrn Oberleutnant Wettstein aus Rastatt gehalten und behandelt Deutsch - Südwest - Afrika. Herr Oberleutnant Wettstein war 5 Jahre in genannter Kolonie, und in Rastatt als Vermessungsbeamter tätig und hat eine reiche Sammlung von noch nicht veröffentlichten Original-Photographien und Kulturgegenständen mitgebracht, die zum Teil von großer Seltenheit sind und allein schon der Besichtigung wert sind. Der Vortrag ist für Jedermann frei.

* **Deutsch-lutherische (freir.) Gemeinde.** Wegen plötzlicher Erkrankung des Predigers fällt die auf Sonntag, den 8. Dezember Abends 5 Uhr bestimmte Erbauung aus.

* **Gaufrerbot.** Das Hausiren mit Gold- und Silberwaren, Schmuckstücken und Taschenuhren ist zum Schutz des Publikums gegen Uebervorteilung nach § 56 der Gewerbeordnung verboten. Da dasselbe trotzdem in großem Umfange zum Schaden des anständigen und steuerzahlenden Gewerbes betrieben wird, hat der Deutsche Goldschmiede-Verein für jede Anzeige, welche zur Verhaftung eines solchen Hausirers führt, eine Prämie von fünf Mark ausgesetzt. Ungeachtet des Verbots treiben sich wieder sog. „Repper“ in der Gegend herum.

* **Projektions-Vortrag.** Wie aus dem Anzeigenteile der vorliegenden Nummer ersichtlich, wird Herr Hofrath Dr. Hermann aus Gernsheim Montag, 9. d. Mts. Abends 8½ Uhr, für den Gewerbeverein im Saale der Gewerbeschule einen Vortrag halten über eine „Wanderung durch Pompeji“. Kaum eine Stätte dürfte das Interesse eines jeden gebildeten Menschen so auf sich ziehen wie die verfallene Römische Stadt Pompeji. Daß eine große, volkreiche Stadt in ihrer vollsten Blüte, mit allem, was sie hat und birgt, urplötzlich unter eine Asche gelegt wird, die sie mehr als anderthalb Jahrtausende den Blicken der Menschen entzieht, ist ein ganz besonderes Ereignis. Und nun, nachdem Jahrhundertlang Ort und Namen vergessen, nachdem über die grasigen Hügel Dörfer und Gärten zogen, erstebt die Stadt, wie mit einem Schlage vor den erstaunten Blicken der Menschen; Straße für Straße, Haus um Haus, im Schmucke ehemaliger Malereien, Alles in der festgehaltenen Eigentümlichkeit seiner Lebens- und Kulturformen. Redner wird seine Ausführungen auf Grund einer unternommenen Reise nach Italien, gelegentlich der er Pompeji eingehend besichtigte, aufbauen und dieselben durch zahlreiche Lichtbilder erläutern. Bemerkenswert sei noch, daß auch Nichtmitglieder des Gewerbevereins (auch Damen) Zutritt haben.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 7. Dec.** Nach Mitteilungen aus Regierungskreisen verlautet im Anschluß an die Fraktionsführungen der Konservativen und Nationalliberalen, daß dem Antrage der Polen in ihrer Interpellation im Reichstage kräftig entgegen getreten werde.

* **Berlin, 7. Dezember.** Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Kiel: Heute wurde wiederum ein Dienstmädchen von einem unbekannten Manne durch Messerstiche verletzt. Der Verbrecher entkam.

— Der „L.A.“ meldet aus Norderbo: Der Conditorgehilfe Müller, der Mörder des Mannheimer Landrichters Ladenburger ist zum Tode verurteilt worden.

— Der japanische Staatsmann Marquis Ito ist, wie der Lokal-Anzeiger mitteilt, gestern Abend vom Reichs-Lanzler Grafen Bülow empfangen worden. Vorher hatte er abermals eine längere Unterredung mit dem Staatssekretär Freiherrn von Nitschke.

— Nach einem Telegramm des Lokal-Anzeiger aus Warschau verbreitet ein dortiges Blatt die Nachricht, daß der in Berlin anfassende polnische Maler Kosak, obwohl er die Kunst des Malers besitzt, und die deutsche Reichshauptstadt ihm materielle Vorteile bietet, diese für immer verlassen und nach Galizien zurückkehren wolle.

— Die „Bosnische Zeitung“ meldet aus Wien: Die vom Ministerpräsidenten Körber angekündigte Aussprache zwischen Deutschen und Tschechen hat begonnen. Am Dienstag versammelten sich die deutschen und am Donnerstag die tschechischen Parteiführer bei Körber. Es wurde beschlossen, durch ein Comité eine Formel für die gegenseitige Festlegung der deutschen Sprache als Vermittlungssprache und der inneren tschechischen Dienstsprache in tschechischen Bezirken feststellen zu lassen. Alle anderen strittigen nationalen Fragen sollen vorläufig zurückgestellt werden und die Aussprachen vor Erledigung des Budgets beendet sein.

* **Marburg, 7. Dec.** Bei Marburg wurde Nachts der Brunnenbauer Koch von Erdmassen verschüttet. Bergleute haben mit dem Rettungswerk begonnen.

* **Breslau, 7. Dec.** Der Kaiser traf gestern nachmittags 5 Uhr in Tarnowitz ein und wurde am Bahnhof vom Freiherrn Henkel von Donnersmarck und vom Landrath des Kreises Tarnowitz empfangen. Der Kriegerverein hatte nach dem Schlosse Reue Spalier gebildet. Auf der ganzen Fahrt nach dem Schlosse wurde der Kaiser vom Publikum freudig begrüßt.

* **Amsterdam, 7. Dec.** Die Urheber der Gerüchte über ein angeblich bestehendes Zerwürfnis in der königlichen Familie werden gerichtlich belangt.

* **London, 7. Dec.** Aus Lauenzo Marquez wird gemeldet: Zahlreiche englische Deserteure haben die portugiesische Grenze überschritten, sind jedoch von den portugiesischen Behörden sofort wieder ausgeliefert worden.

* **London, 7. Dezember.** Die Nachricht, daß Miss Osborne einen Protest wegen Mißbrauch der Amtsgewalt gegen Milner, Ritchener und andere Offiziere angestrengt hat, die sie mit Gewalt an Bord des Dampfers, welcher sie in Kapstadt landen sollte, zurückhielten, erregt großes Aufsehen. Ein Theil der liberalen Presse tadelt die Haltung der englischen Militär- und Zivilbehörden, welche den Begriff der persönlichen Freiheit anscheinend vollständig verloren hätten.

* **Rom, 7. Dezember.** Die in China geschädigten italienischen Missionare erhielten 17 Millionen Lire Entschädigung. Die Blätter beglückwünschen die Regierung zu diesem Erfolge, der hinsichtlich des Princips der Protektorsfrage von großer Bedeutung ist.

* **Saar, 7. Dezember.** Der reisende Getreidehändler Sottet aus Gerten wurde im Walde bei Rodegunka ermordet und seiner großen Baarschaft beraubt.

* **Bordeaux, 7. Dec.** Nach einer abgehaltenen burenfreundlichen Versammlung veranstalteten die Zuhörer einen Umzug, an dem über 1000 Personen theilnahmen, die vor dem englischen Consulat demonstrieren wollten. Die Polizei mußte einschreiten und zerstreute die Demonstranten. 80 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Kommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Der heutigen Nummer liegt für die Stadtausgabe eine umfangreiche Preisliste des Lebensmittel- und Wein-Consum-geschäftes der Firma C. F. W. Schwanke, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 49 (gegenüber der Emser- und Platterstr.) bei, deren Einsichtnahme und Aufbewahrung angelegentlich empfohlen wird. Nachweislich arbeitet die Firma C. F. W. Schwanke seit ihrem 20jährigen Bestehen grundsätzlich mit einem Aufschlage, die Höhe des üblichen Bankdiskontes, 5 Prozent Netto Nutzen vom Jahresumsatze, durchschnittlich nicht übersteigend, hierbei nur gegen Cassa ein- und verkaufend und jegliche Verluste meidend. Nicht im großen Umfange und hohen Nutzen, sondern in höchster Preiswürdigkeit das Ideal erblickend, hat die Firma in dieser kurzen Zeit erreicht, zu den concurrentenzeitig bestangelegentlichsten ihrer Branche zu zählen. 9678

* **Berlin.** Die Technische Kommission für Trabrennen veranstaltet noch in diesem Jahre die 10. Vierdelotterie. Die Ziehung findet am 13. Dezember öffentlich in den Sälen des Kaiserhofes in Berlin statt. Die bisher gekommen 3333 Gewinne im Werthe von 100 000 Mk. zur Auspielung. Der Loospreis ist nur 1 Mk. und ist zu erwarten, daß die besten Loose, die das Bankhaus Carl Heinke in Berlin übernommen hat, wieder bald vergriffen sein werden.

* **Das Teppich- und Gardinen-Spezialhaus Emil Lefebvre** Berlin, Oranienstraße 158, hat eine Extra-Liste besonderer Gelegenheits-Angebote, passend für den Weihnachts-Einkauf herausgegeben und empfehlen wir Interessenten, sich diese kommen zu lassen, um besonders wohlfeile Einkäufe für den Weihnachtsbedarf auszuwählen zu können. Es sind in dieser Liste namentlich vertreten prachtvolle Teppiche in Brüssel, Aumünster, Perier, Tapestry, Velvet, handgeknüpfte Smyrna usw. im Preise von 5 bis 500 Mk. und darüber, auch Gardinen in allen Ausführungen und Preis-lagen, ebenso wunderbare Neuheiten in Tischdecken. Eine Partie hochleganter echter Plüsch-Tischdecken wird besonders wohlfeil, so lange der Vorrath reicht, abgegeben. Der große, mit ca. 450 Illustrationen versehene Hauptkatalog dieser Firma steht ebenfalls Käufern zur Verfügung.

Arbeiter-Kleider

für jeden Beruf.

nur eigne, solide Anfertigung in der
Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik,
Wesslingstraße 10. 8831

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 7. Dezember 1901.

Geboren: Am 30. November dem Lindergehilfen Heinrich Schidel e. L. Anna Katharina Frieda. — Am 5. Dez. dem Agenten Otto Jacob e. S. Heinz Hans Peter. — Am 2. Dezember dem Zimmermann Peter Eichhorn e. S. Franz Adolf Peter. — Am 5. Dezember dem Getreidehändlermeister Carl Baum e. S. Carl Louis Eduard. — Am 3. Dezember dem Bierfahrer Anton Trumm e. L. Johanna. — Am 3. Dez. dem Weichensteller Martin Reichert e. S. Martin Johann Carol Curt Maria. — Am 5. Dezember dem Tagelöhner Carl Christen e. L. Anna Margarethe. — Am 3. Dezember dem Schreinergehilfen Karl Link e. L. Elisabeth Frieda. — Am 3. Dezember dem Ingenieur Emil Kunemann e. S. Theodor Emil. — Am 2. Dezember dem Schuhmann Wilhelm Orth e. S. Joseph Jakob. — Am 1. Dez. dem Kaufmann Eduard Kuppel e. S. Karl Eduard. — Am 1. Dezember dem Bäckermeister Peter Paulus e. L. Elisabeth Nina.

Aufgegeben: Der Herrschneidermeister Carl Tropp hier, mit Margarethe Wivinski hier. — Der Ziegeleimeister August Adolph Hugo zu Cassel, mit Elisabeth Schade das. — Der Bankier Hermann Bielefeld hier, mit Lubow Bachrach zu Kolono.

Verheiratet: Am 1. Nov. der Gemeinbediener Con-Rou zu Borsheim, mit der Wittwe des Kaufmanns Ludwig Becker, Marie geb. Winter das. — Der Schuhmachermeister Gerrit de Vos hier, mit Wilhelmine Groh hier. — Der Fuhrmann Lorenz Guttenlocher hier, mit Katharina Haas hier.

Gestorben: Am 5. Dezember Chemiker Dr. phil. Hermann Pfeiffer, 42 J. — Am 4. Dezember Barbara, L. des Maurers Georg Wahl zu Frankfurt a. M., 7 J. — Am 6. Dezember Wilhelm, S. des Messieurs Jacob Michel, 5 J.

Kgl. Standesamt.

Standesamt Frauenstein

Geboren: Am 10. Nov. dem Linder Franz Jos. Haas e. L. Anna. — Am 13. Nov. dem Tagl. Karl Reich e. S. Karl. — Am 13. November dem Lackirer Johann Markloff e. L. Elisabeth. — Am 13. November dem Postboten Josef Emelbein e. L. Wilhelmine. — Am 14. November dem Linder Johann Müller e. L. Margaretha.

Verheiratet: Am 1. Nov. dem Gemeinbediener Constantin Frank von Georgenborn, mit Maria Anna Dotterweid von Bamberg.

Geboren: Am 6. Gertrude Rey geb. von der Seide von Wiesbaden, 30 Jahre. — Am 9. November der Landwirth Johann Währ hier, 70 Jahre. — Am 20. November Witte Anna Mühl geb. Neumeier hier, 70 Jahre.



Es hat gewiß seine Berechtigung, große Versammlungsräume, Salons etc. mit Gasfluthlicht, elektrischem Licht oder dergl. zu erleuchten. Ein Anderes ist es hinsichtlich der Wohnräume. — Wie gemüthlich ist es in unserem trauten Heim bei der brennenden Petroleumlampe, wenn wir die Gewißheit haben, daß durch dieselbe keinerlei Unanstand angerichtet werden kann. Lesen wir doch fortwährend in den Zeitungen von Personen- und Sachbeschädigungen, welche durch Explosion solcher Lampen verursacht wurden. Es kommt also darauf an, ein Öl zu brennen, welches frei von diesen gefährlichen Eigenschaften ist. Als solches können wir das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte Kaiseröl (nichtexplosirendes Petroleum) aus der Petroleumraffinerie vorm Aug. Korff in Esmer bezeichnen. Das Kaiseröl hat einen so hohen Entzündungspunkt, daß, wie unzählige Versuche ergeben haben, eine mit demselben gefüllte Lampe beim Umfallen verloscht, indem das ausfließende Öl die Flamme erstickt, daher viele große Fabriken in ihren Arbeitsräumen nur Kaiseröl brennen, wie denn auch viele Versicherungsgesellschaften dasselbe als Beleuchtungsmaterial ausdrücklich vorschreiben. — Weitere Vorzüge des Kaiseröls im Vergleich gegen gewöhnliches Petroleum sind die wasserhelle Farbe und der Geruch, welcher kaum noch an Petroleum erinnert und, loßt not least, das sparlame Brennen; auch möge nicht unerwähnt bleiben, daß sich das Kaiseröl ebenso vorzüglich für Kochmaschinen wie für Lampen bewährt hat.



Siris ist bedeutend wohlschmeckender und würzt soviel kräftiger wie der amerikan. Fleischextract, dass es sich bei seinem um die Hälfte billigeren Preise im Gebrauch auf nur ein Drittel stellt.

Probetöpfchen nur 25 Pfg.

Siris Gesellschaft, G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Die billigste Tageszeitung

In Wiesbaden ist der täglich Nachmittags, Sonntags in 2 Ausgaben erscheinende

Wiesbadener Generalanzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bezugspreis: 50 Pfg. monatlich
(Bringerlohn 10 Pfg.)

Vollständig redigirtes unparteiisches Blatt mit 3 wöchentlichen Gratisbeilagen ferner 2 Eisenbahnfahrplänen und 1 Wandkalender.

Die ständesamtlichen Nachrichten, die Curhausprogramme, sowie alle städtischen Bekanntmachungen erscheinen zuerst im „Wiesbadener Generalanzeiger“ und werden von anderen hiesigen Blättern — meist verspätet — unserem Amtsblatt nachgedruckt.

1901. Weihnachts-Saison 1901.

Auf Weihnachts-Artikel, bei Einkäufen von 3 Mark an gewährt als Gratifikation:

5% Rabatt.

Warenhaus **Julius Bormas** Warenhaus

Telephon 16.

Kirchgasse 44 Eingang Ecke

Telephon 16.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in Galanterie-, Bijouterie-, Luxus-, Feder-, Korb- u. Spielwaren, Puppen, Puppenwagen, Puppensportwagen, Spankelpferden usw.

Ferner mache ich auf meine enormen Lager aufmerksam für: Glas-, Haushaltungs- u. Präsentartikel, Nippes-, Wand- u. Dekorationsgegenstände, Palmen u. Reifentensilien, sowie für Tapissier-, Polster-, Mode-, Weiß-, Woll-, Kurz- und Stapel-Manufakturwaren.

Handschuhe, Strümpfe, Stickgarne, Tricotagen, Schürzen, Korsetts, Wäsche, Kravatten, Teppiche, Läuferstoffe, Vorlagen, Gardinen, Portieren und Tischdecken, Regenschirme, Stühle.

Großes Sortiment in Veluwaren, Parfümerien, Confitüren.

Bedeutendes Putzatelier.

Günstige Einkaufsquelle für Wieder-
verkäufer und Vereine.

9674

Bekannt billige Preise.

Strenge Mäßigkeit.

Täglich Eingang hervorragender Neuheiten in sämtlichen Abteilungen meines Geschäftes. Versandt nach Wunsch von 20 Mk. an frei.

Puppenutensilien, Baumschmuck und Kerzen, Bilder- und Märchenbücher sowie Romane usw. in toller Auswahl.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkohols besonders Kindern, Blutartern, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Reconvalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wiesbaden bei

F. A. Müller, Adelheidstraße 32.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. Dezember 1901, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem „Rheinischen Hof“, Wauergasse 16 dahier:

1 braunes Wallachpferd, 1 Chaise (Halbverdeck) und 1 Sopha

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1901.

Weig, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Montag, den 9. Dezember ex., Vormittags 9^{1/2} Uhr, versteigere ich Schiersteinerstraße dahier nachverzeichnete Blumenstücke, als:

ca. 1350 Stk. Adiantum, 600 Asparagus plumosus, 680 Sprengeris, ca. 4224 Stk. Cyclamen, 1000 Gladiolenpflanzen, circa 800 Asplenium, 2800 Stk. Vergilweinnicht, 200 Asp. pl. manum, 1060 Geranien, 1000 Gladiolen, 600 Dahlien, 200 Hortensien, 150 Chrysanthemum und andere mehr

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Sammelplatz am Bahnübergang Schiersteinerstraße.

Eisfort, Gerichtsvollzieher.

9690

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Dezember 1901, Nachmittags 4 Uhr, wird das den Eheleuten Johann Eichhorn und Karoline geb. Mühl zu Wiesbaden gehörige dreistöckige Wohnhaus mit Veranda und 2 Balkons nebst Hofraum, belegen an der Emmerstraße zwischen Johann Eichhorn und Jacob Kapp, taxiert zu 62000 Mark, im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 98, zwangsweise öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht 12.

9578



Rotations-

Massendruck

von Zeitungsbeilagen
Prospekten, Preislisten etc.

auf weiss
und bunt
Papier, in
kürzester

Frist zu billigsten Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit!

100 000 Stück Quart-
Prospekte in einer
Stunde.

Druckerei des
„Wiesb. General-Anzeigers“
EMIL BOMMERT.



12 Messer

12 Gabeln

von Mk. 3.— an.

12 Brit.-Esslöffel

von Mk. 2.25 an.

12 Brit.-Cafeeelöffel

von Mk. 1.20 an.

empfehlen in nur solider Ware. 8943

Franz Flössner,

Wellrigstraße 6.

Am 31. Dezember

unabänderlich

Ziehung der X.

GROSSENBADISCHEN

PFERDE-LOTTERIE

mit unübertroffenem

Haupttreffer von

30000 Mk.

in Vierden

100 000 Mark

70 000 Mark

30 000 Mark

10 000 Mark

30 000 Mark

30 000 Mark

Lospreis nur

1 Mark (11 Stück 10 Mark)

Porto und Liste 30 Pfg.

empfehlen zur baldigsten Abnahme

Generaldebit

S. P. van Perlestein,

Köln am Rhein.

Zwei h. Wohnungen je 1 Zimmer,

3 Kuche u. Keller, Bad, Dach u.

h. Part., an 11 Familie oder

einzelne Person zu vermieten. Näh.

Frankenstr. 19, Bdh. 3. 9702

Sehrling od. Volontair

für eine Colonialwaren- u.

Weinhandlung zum sofort Ein-

tritt gesucht. Offert. unt. W. M.

89-postlagernd Postamt 2. 9699

Wiesbaden. Hochf. Adler-
Tamen-Rad, last neu (Mk.
550), abzugeben (Mk. 175) Reh-
börserstraße 6, 1. 9701

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Erläutige Schneiderin empfiehlt
sich Reichstraße 19, Bdh. 2.
9698

Kirchgasse
46.

Hamburger Engros-Lager.

Kirchgasse
46.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

Galanterie-Waaren,

unter
Anderem:

Schreibzeug, Jugend-Styl, in eleganter Ausführung	Stück Mk.	3.—
Kartenständer, Jugend-Styl, in eleganter Ausführung	" "	3.—
Schreibzeug, Metall, silberbronzirt	" "	0.65
Schreibzeug mit Kartenständer, Metall, silberbronzirt	" "	2.50
Briefbeschwerer, imit. Onyxplatte, mit Metallfiguren	" "	1.—
Metall-Nipp-Figuren, „Schäfer und Schäferin“	" "	1.25
Metall-Nipp-Figuren, „Schlittschuhläufer“, auf imit. Eisblock	" "	0.95

Damen- und Herren-Geschenke

in allen Preislagen und grosser Auswahl.



Nähkasten



mit und ohne Füllung in reichhaltiger Auswahl enorm billig.

empfehlen

Leder-Waaren,

unter
Anderem:

Photographie-Album, Plüsch, mit Eckenbeschlag u. Schild	Mk.	2.15
Photographie-Album, Leder, geprägt, Jugend-Styl	"	2.25
Postkarten-Album für 300 Karten, eleganter Einband	"	0.95
Postkarten-Album für 500 Karten, solider Leinen-Einband	"	3.45
Album-Ständer in Metall und Bronze, für alle Grössen von	"	1.35
Schreibmappen, Leder, geprägt, mit Einrichtung und Schloss	"	3.—
Anhängetaschen, Wildleder, in allen Preislagen von	"	0.38
Herren-Portemonnaies aus Natur-Rindleder mit 5 Taschen	"	1.—
Damen-Portemonnaies Ecrasé-Leder mit 5 Taschen	"	1.—
Cigarren-Etuis aus Natur-Rindleder, sehr dauerhaft	"	1.—
Handtaschen und Reisekoffer	in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.	

Neu aufgenommen:



Puppen.

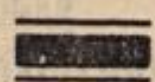
Christbaumschmuck.



Holz-Galanterie-Waaren,

unter
Anderem:

Rauchtisch, imit. Nussbaum, 5-theilig	Mk.	2.40
Salontisch, imit. Nussbaum, rund und viereckig	"	2.90
Säulen in braun und schwarz mit Goldprägung	"	2.30
Bücher-Etagèren, imit. Nussbaum, 2-theilig	"	2.55
Cigarren-Schränke, Eichen polirt, mit Beschlag	"	2.75
Staffeleien in braun und schwarz	"	11.80
Metall-Etagèren, bronzirt	"	2.90
Bambus- und Congo-Möbel	in grosser Auswahl.	



Korb-Waaren,



Papierkörbe, Arbeitsständer, Notenständer etc. etc.

Briefpapier — Bücher,

unter
Anderem:

Briefpapier-Cassette, 50 Bogen und 50 Couverts	Mk.	0.60
Briefpapier-Cassette, 25 Bogen und 25 Couverts Leinen-Post	"	0.85
Briefpapier-Cassette, 25 Bogen und 25 Couverts ff. Buttenpapier	"	1.65
Heine's Buch der Lieder Prachtausgabe	"	1.—
Hauff-Lichtenstein, elegant gebunden	"	1.—
Lessing's Meister-Dramen, elegant gebunden	"	1.—
Schiller's Gedichte, Pracht-Ausgabe	"	1.—
Bilderbücher, Märchenbücher, Jugendschriften	enorm billig.	



Gesellschafts-Spiele:



Salta, Halma, Schach, Domino, Lotte etc. etc.

Wir bitten um gütige Besichtigung unserer

Weihnachts-Ausstellung.

S. Blumenthal & Comp.

Tuch.

Wer wirklich
gute, gediegene
Anzug- und
Paletotstoffe

tragen will, versuche meine

Lenneper Fabrikate.

Wer die Stoffe einmal gekauft hat, kommt stets darauf zurück.

Herr Rentner D. W. in Berlin schreibt: Ich ziehe Lenneper Waare vor, weil dieselbe länger hält, als andere Fabrikate u. s. w. Mehrfache Anerkennungen laufen fortwährend ein. 3907

Muster franco ohne Kaufzwang.

Gustav Huppert, Lennep

Streng reelle christliche Firma, gegr. 1877.

Zur Weihnachts-Bäckerei.

Jede Hausfrau nehme „Matheola“.

Der Kuchen wird delikater!

Matheola ist anerkannt zuverlässigste und bestes selbstkondensiertes Backmehl mit Kuchenwürstchen.
In Pfdpacketen à 35 Pf., à 40 Pf., à 50 Pf. zu haben in allen besseren Geschäften, wo Backmehl ausbrennt. 4272
Backpulver-Fabrik S. Mathens, Berlin, Schillerstr. 4/5.

Ausverkauf! Ausverkauf!

Goldwaaren Uhren, Optik

20% Rabatt

Nerost. 5 Carl Becker, Uhrmacher, Nerost. 5
Ab 1. Januar 1902: Gr. Burgstr. 10. 8129

Polyphon-Musikwerke,



Drehorgeln, mit Metallnoten,
direkt vom Fabrikationsplatz.
Ziehharmonikas, Concertinas, Bandoneons,
Zithern, Violinen, Mandolinen,
nur erstklassige Fabrikate.
gegen Barzahlung mit hohem Rabatt auch
gegen geringe Monatsraten 200 offerieren
Jänichen & Co., Leipzig.
Kataloge portofrei.

Heile sicher

jede Krankheit. Nach vollst. Heilung freier Honorar.
Egal, Dankbar. Kein Geheimnis. Einige meiner Natur Pro-
dukte f. in allen größ. Apotheken, Drogerien etc. käuflich.
Fritz Westphal, Berlin N. W., Brüggelstr. 16.
Sprechst. beseitigt wochentags 10-12, in m. Naturheil-
institut Lohndorf b. Dransburg 5-6. 82/72

„Das Buch für die Frau.“

von Emma Rosentau, früh. Hebamme, Berlin S. 100, Es-
bachstr. 43, über sensation. Erfindung. 18 Patente, gold. Medaille
Chendiplom J. R. P. 94583. Tausende Dankbriefe. Jubiläum verfallt
60 Pfg. Briefmark. — Samml. hygien. Bedarfsartikel. 44/34

Herrn! 100te Danke. beweis. d. glänzende unerr. Wirkung

der **Zambacapseln** in roten Packeten zu 3 Stk.
m. Aufschr. Zamba (Calor 0,1, Santeid 0,2) bei

Blasen- u. Harnleiden,

Ausschluss, Harndrang u. s. w. Ganz veralt. Leiden wurden ge-
heilt. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend.
Wiederholung der Lebensweise nicht erforderlich. Dankschreiben u. s. w.
sendet verschlossen für 20 Pfg. Porto Kops E. LAHR in Würzburg
In Wiesbaden in der Taunus- u. Eiben Apotheke. 298/269



Unübertroffen

und die neu erfundenen, in der Chicagoer
Weltausstellung prämierten
**Orig. Amerikanischen Gold-
Plaque-Uhren**

Remont.-Meyer. (Sprungschüssel)
und 3 Gold-Plaque-Uhren mit feinst.
antimagnetisch. Goldschmelzwerk, auf d. Ge-
sunde reguliert u. neu patent. innerer Bege-
leitung. Diese Uhren sind vermicelt über
produziert elegant. Ausführung, reichen
tunvoll. Ausführung (auch ganz vor-
züglich), von echt goldenen Uhren (schon
durch Beschläge nicht zu unterscheiden. Die
wunderbar eifert. Gehäuse bleiben immer-
während absolut unversehrt, und
wird für richtigen Gang eine dreifache
jährliche Garantie geleistet.

Preis per Stück nur 10 Mark.
Gleichzeitige
Gold-Plaque-Uhrkette 3 Mark.
Zu jeder Uhr Lederarmband gratis, u. aus-
schließlich in Vertreten durch das Central-Debit
ALFRED FISCHER,
Wien, L. Adlergasse 10.

Unter den constantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos,
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis
Abkaltungen von Verdingungen unter billiger Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12,
Auktionator und Taxator.



Vogelkäfige

in jeder Ausführung und
Preislage, sowie alle

Utensilien

zur Vogelzucht
und Pflege.

Samenhandlung

Joh. Gg. Mollath.

Inh.: R. Benemann

7 Mauritiusplatz 7,
Niederlage der Spratts-Patent-A.-G.
Hundekuchenfabrik. 8748
Verkauf zu Fabrikpreisen.



Oefen & Herde

Amerikaner Oefen „Cos“
mit Feuertregulierung.

Frische Oefen und
Regulirofen,
sowie

Kochherde

aus den ersten Fabriken in reicher Aus-
wahl empfiehlt zu billigen Preise

Peter Kilb,

Steingasse 32.

NB. Das Sehen von gekauften Oefen und Herden wird nicht berechnet

Weißwein.

Ich empfehle einen vorzüglichen Weißwein zu 45 Pfg. p. Flasche
bei 12 Flaschen 40 Pfg., ohne Glas franco Haus. In Flaschen von
25 Liter ab per Liter 45 Pfg. franco Haus incl. Abgabe. Für diesen
Wein übernehme ich volle Garantie, daß derselbe dem neuen Weingeleg
entspricht, da ich Kunst- oder Tresterweine nicht führe. — Proben gratis
und franco.

Wilh. Wolf, Karlstraße 40.

Telephon Nr. 690.

Dauborner

von B. Wagner in Dauborn,
garantirt rein, per Literflasche 100 Pfg. Rum, ff. p. Literfl. 200 Pfg.,
Getreidekumel-Liquor. p. Literfl. 150 Pfg., Pfefferminz-
Liquor. p. Literfl. 140 Pfg., Booncamp-Liquor. p. Literfl.
200 Pfg., Alpen-Kräuter-Liquor. p. Literfl. 200 Pfg., Kneipp's
Kräuter-Liquor. p. Literfl. 300 Pfg., Cognac, garant. Weindestillat,
per Flasche 130, 180, 230, 280 und 330 Pfg., alles ohne Glas, empfiehlt
Wilh. Wolf, Karlstraße 40.

Telephon Nr. 690.



Grosse Freude!



zu Weihnachten bereiten
unser Dekorations-
entwerfend prachtvolle Dekorationen in bemalter, lebhaft glänzender, leicht
materi und veränderlicher Ausführung, als: Kultzakons, Oliven, Gläser,
Naturfrüchte, wie Weintrauben, Äpfel, Birnen, Kirschen u. Gold-
und Silberkugeln, Glühbirnen, Gläser und Leuchtblumen, Glühbirnen,
elegant mit Gläsern und Gläsern überzogen, prächtige Baumzweige,
Strangzweige, Weihnachtskugeln, Papageien und Fische mit natürlichen
Fischen, Engel mit Pfeilen, bewinkelten Gläsern und Seidenfäden u. s. w.
hochfeine Sachen in diversen Größen. Alles franco, inclusive selbstlicher
Berechnung u. folgenden Preislisten: Sortiment I zu 172 Stk.,
St. 3., Sortiment II zu 310 Stk. St. 3., mit der Gläser-Beigabe von
je 1 Stk. Engel, Papageien und Fische, sowie (nur bei Sortiment II) einem
mit Gläsern u. Blumen prachtvoll garnierten Fruchtkorb (Länge 20 cm).
Thiele & Greiner, Hoflieferant, Langsack (S.-M.)
Hochachtungsvoll Anerkennung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin
sowie zahlreiche Dankschreiben aus allen Kreisen.
Langjährige Erfahrung an den Kaiserlichen Hof.
Sicheres Verstandesgeheimnis d. Branche u. eigener Vollpacht-Gelbstherstellung.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Bahnhofsstr. 16

Nürnberger Lebkuchen

grosse Auswahl,

Datteln, Feigen, Tafeltrauben, Krachmandeln,
Haselnüsse, Walnüsse, Orangen
stets frisch empfiehlt

E. M. Klein,

Kl. Burgstasse 1.

9073

Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum
vollständig wasserhell

von der Petroleum-Raffinerie
vorm. August Korf, Bremen.

Unübertroffen

in Bezug auf

Feuersicherheit

Leuchtkraft

Geruchlosigkeit

Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseröls ist selbst beim Um-
fallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch alle besseren Colonial-
und Materialwaarengeschäfte, in denen Plakate mit
Schutzmarke aushängen. Name „Kaiseröl“ ge-
setzlich geschützt. Wer anderes Petroleum
unter der Bezeichnung „Kaiseröl“ verkauft, macht
sich strafbar. Engros-Niederlage: 5021

Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Spedition u. Möbeltransport.
Aufbewahrung u.
Weiterbeförderung

FRITZ WERNER, Ellw.,
Wörthstrasse 36.

Post-
Omnibus nach
Kiedrich:

Vorm. 9.30, Nachm. 6.30.

Zurück:

Vorm. 10.15, Nachm. 7.15.

Extrafahrten nach Wunsch.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen, schwächlicher
Personen, besonders Kinder, empfehle ich eine Kur mit meinem
besten **Lahusen's Leberthran.**

Der beste und wirksamste Leberthran. Kein Geheimmittel. Reiner
Leberthran ohne Zusatz, nach besonderer Methode gereinigt und
gefälscht, daher an Geschmack köstlich und milde und von Groß und
Klein ohne Widerwillen genossen und leicht vertragen. Viele
Anerkennung u. Dankschreiben darüber, Preis 2 Mark. Vor minder-
wertigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt.
daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten
Apotheker Lahusen in Bremen. In haben in allen Apo-
theken von Wiesbaden. Friedrich zc. Hauptniederlage in
Wiesbaden: Taunus Apotheke von Dr. Jo. Mayer und
Ehren-Apotheke sowie Victoria-Apotheke, Rheinstraße 41. 4185

Confect-Mehl. Confect-Mehl.

Offertiere meine bekannten vorzüglichen Mehle:

Feinstes Blüthenmehl 21 Pfg., von 5 Pfd. an 20 Pfg.,
Weizenmehl Nr. 0 18 " " 5 " 17 "
bto. 1 16 " " 5 " 15 "
sowie Corinthen, Rosinen, Sultaninen, Mandeln,
Citronat u. zu den billigsten Preisen. 9464

Sal. Mayer,

Wellritztstr. 43.

Telefon Nr. 748

Wäschemangeln

von M. 20.— an

Wringmaschinen,
Waschmaschinen,
Bügelöfen, Plättisen,
Bügelstähle (geschmiedet)

billig

8910

Franz Flössner,
Wellritztstr. 6.



Zur Stadtverordnetenwahl.

Mitbürger!

Wähler!

Für 6 Stadtverordnetensitze kommen die Sozialdemokratie und die radikale Fortschrittspartei bei der Stichwahl in Betracht, welche vom 9. bis 13. Dezember, also Montag und Dienstag, Donnerstag und Freitag nächster Woche stattfindet.

Die hiesige Bürgerschaft ist der einseitigen Herrschaft gewisser freisinniger Führer auch auf dem hiesigen Rathhause so müde gewesen, daß sie unsere sozialdemokratischen Stadtverordneten Kandidaten mit der doppelten Stimmenzahl vor den freisinnigen Bewerbern ausgezeichnet hat.

Wir rechnen darauf, daß die gesamte Wählerschaft, auch die freisinnige, darin einen deutlichen Wink erblickt hat. Die Wählerschaft will in ihrer Mehrzahl Stellung genommen haben:

gegen die unbeschränkte Herrschaft des rücksichtslosesten Hausbesitzerthums,
gegen das Vorwiegen der Vertreter des Geldsacks,
gegen das Stocken der städtischen Wohnungs- und Verkehrspolitik,
gegen die Vernachlässigung aller berechtigten Ansprüche und Wünsche hiesiger Gewerbetreibender und Arbeiter.

Dafür, daß sie diese Stellung energisch nehmen, bürgen uns die Kandidaten der Sozialdemokratie und der radikalen Fortschrittspartei, die Herren: Phil. Faust, Buchhändler, Martin Groll, Glaser, Louis Hartmann, Schreiner, Richard Hoch, Rentner (auf 6 Jahre), August Dietrich, Kaufmann, Georg Welker, Prediger (Ersatz auf 4 Jahre).

Sie bürgen dafür durch ihre Person, weil sie den Muth hatten, sich offen an die Spitze der Auflehnung gegen die bisherige Cliquenwirthschaft zu stellen.

Sie bürgen aber auch dafür, weil sie sich fest auf ein volksthümliches Programm verpflichteten und sich unter die Kontrolle der unzufriedenen Wählermassen stellten, da sie regelmäßig und öffentlich Rechenschaft ablegen werden, während unsere Gegner in geschlossenen Zirkeln und Bezirksvereinen operiren.

In einer bisher freisinnigen Stadt, wie der unsrigen, in Königsberg in Preußen, fordern soeben die angesehensten Mitglieder der freisinnigen Partei, Stadtverordnete und Wähler, bei gleicher Lage der Dinge die Bürgerschaft wörtlich wie folgt auf:

„Wir müssen uns bei der Nothwendigkeit, zwischen Sozialdemokraten u. Conservativen zu wählen, aus Gründen der Zweckmäßigkeit für die Sozialdemokraten entscheiden.“

So sprechen wirklich freisinnige Männer, und so mögen auch die hiesigen städtischen Wähler zu ihrem Wohl sich entscheiden.

Auf zur Stichwahl! Mitbürger und Wähler! Helft, daß ein neuer volksthümlicher Geist einziehe auf unserm Rathhause, wie in Frankfurt a. M. und Genua, in Mainz und Bingen durch neue Männer!

Das Wohl Aller, auch der Kleinsten, sei das oberste Gesetz!

Das vereinigte Wahlkomitee
der Sozialdemokratie und radikalen Fortschrittspartei.

Die Wähler mit den Anfangsbuchstaben A—F haben zu wählen am 9. und 10. Dez. auf Zimmer 16; diejenigen von G—K an denselben Tagen auf Zimmer 55; diejenigen mit den Anfangsbuchstaben L—R am 11. und 12. Dez. auf Zimmer 16 und von S—Z an denselben Tagen auf Zimmer 55 des Rathhauses, jeweils von 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags.

An unsere Parteigenossen speziell richten wir die dringende Aufforderung, schon am ersten Tage ihr Wahlrecht auszuüben, damit für uns jeweils am zweiten Tage die Arbeit in Betreff Herbeizitirung der Lässigen eine leichtere ist.

Wohnungs-Anzeiger**Wohnungs-Gesuche**

Wohnung von 15 verm. mietbaren Zimmern, resp. Villa zu Pensionen zwecken, jedoch nur in guter Lage, 1. April z. miet. gef. Off. m. Preisang. u. A. D. 9118 a. d. Exp.

3-Zimmer-Wohnung, auf Stadt, per Jan., ca. 600 M. von kinderl. Ehepaar gef. Offert. unt. „Diogenes“ Hauptpostlageramt. 9275

Mädchen sucht Zimmer oder Mansarde mit Bett. Offerten unter M. S. 150 an die Exped. d. Bl. 8688

Vermietungen**5 Zimmer.**

Adolphsallee 57, schöne Hochparterre-Wohnung nebst Souterrain, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. i. Bureau Nr. 59. 8816

Dambachstr. 12, Garten, Parterre, 5 Zim., Bad, Balkon u. Zubeh. p. 1. April z. verm. Näh. i. Philipp, Dambachstr. 12, 1. 8787

Schöne 6-Zimmer-Wohn. nebst Zubehör, 1. Etage, auf 1. Jan. 1902 zu vermieten. Näh. Jakobstr. 20, Part. 8750

Kaiser Friedrich-Ring 96, Hochparterre, ist eine elegante Wohnung von 5 Zimmern u. allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. daselbst Part. links. 8836

Wallerstr. 6, herrschaftl. 6 Zim.-Wohn., 1. Etage, 3 Balkone, Bad etc. mit reichlichem Zubehör, zum 1. April 1902 zu vermieten. 8275

4 Zimmer

Adelheidstr. 46 4 Zimmer, Küche, Bad, gr. Balkon, Vorgarten, Hochparterre, p. 1. Febr. zu verm. Näh. daselbst od. Befehl Sonnenbergstr. 60. 9106

Bismarckring 14, sehr sch. 4-Zim.-Wohn., p. 1. Apr. 1902 zu verm. Näh. 1. Et. 28369

Dorfstr. 4

1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. im Laden part. 8699

3 Zimmer.

E. Wohn., 3 Z., Kch. u. Hll. a. d. Land, pr. Ausf. a. Rhein u. Gebirge, preisw. z. verm. Näh. Exped. 8231
Schöne 3 Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. auf 1. Jan. z. vermieten. Beckstr. 15, Tel.-Nr. 1. 7082

Herderstraße 13

Ist eine Wohnung, Beletage, von 2 Zimmern, Balkon, Bad, Küche, Keller, Mansarde auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. das. Kaiser-Friedrich-Ring 96, p. 5018

Bierstadt, Blumenstraße 2, 3 Zimmer u. Zubehör auf 1. Januar oder später zu vermieten. 9134

2 Zimmer.

Hinter der Blindenschule 2 Zimmer an fr. Fam. sof. bill. zu verm. Näh. Bleichstraße 19, 1. l. 8030

Sonnenbergstr. 60 2 Zimmer u. Zubeh. Stalung für zwei Pferde zu verm. 2097
2 leere Mansarden zum Aufbewahren v. Möbeln zu verm. Näh. Friedrichstr. 44, Part. 0338

Marlingstr. 8 gr. Part.-Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, Küche u. a. Zubeh. bis 1. Januar z. verm. 9468

2 schöne Wohnungen zu verm. bei Karl Kaiser, Dahn (Taunus). 9277

1 Zimmer.

Ein leeres Zimmer auf 1. Dez. zu vermieten. 8766

Ellenbogengasse 7, Hth. Dach. Eine Mansarde zu vermieten. Ludwigstr. 10. 4713

Kl. Schwalbacherstr. 8 1 gr. Vorderzimmer, 1 Mansarde mit Kaminen zu verm. 8799

Fronzstr. 11, hell u. gr., nur an einz. anst. Person zu verm. a. 1. Nov. 01. 7281

E. sch. Vorderzimmer, un-möbl., a. ruhige St. Person z. verm. Näh. Dorfstr. 3, 1. 7612

Möblierte Zimmer. Reinlicher Arbeiter erhält Logis. Adersstr. 61, Dachl. r. 9498

Wiesbadener General-Anzeiger 33, 1. r. möbl. einz. Zimmer zu verm. 9530

Junger Mann oder Fräulein erhält möbliertes Zimmer. 8829

Blücherstr. 3, 2. u. 3. B.

reichl. 9 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 9283

Ein anst. reini. Mann kann Schlafstelle erhalten. Eleonorenstr. 3, 1. links. 8306

Logis.

Frauenstr. 19 Hth. part. erh. Arbeiter schönes Logis mit od. ohne Kasse, p. Woche 1.60 M. 8979

Ein anständiger Mann erhält für 10 M. wöchentl. Kost u. Logis auf gleich. Hermannstr. 3, 2. Et. l. 9391

Kapellenstr. 3, 1 elegant möbl. Zimmer frei. 8048

Friedrichstr. 45, 2. einf. möbl. Mans. u. möbl. Zim. m. 2 Betten, a. m. Penf. zu vermieten. 9193

Friedrichstr. 45, 2. r., möbl. Zimmer (2 Betten) m. Penf. zu verm. 9650

Karlstraße 38, Hth. 2 l. ein möbl. Zimmer an eine anst. Person zu verm. 9213

Ein möbl. Zimmer zu verm. Woche 2 M. Langgasse Nr. 24 bei Cypin. 9651

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Karstr. 20, 2. 9490

Karstr. 37, 2. Stod links einf. möbliertes Zimmer zu vermieten. 9494

Langgasse 19, 3. Etage möbl. lirtes Zimmer zu vermieten. 9495

Ein 1 heizb. Zim. mit sep. Eing. u. dm. Kapellenstr. 8 2 Tr. 9529

Moritzstraße 60, Hth. 2 r. ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8345

Marktstr. 21, Ede. Meßgerg. 1 Et. erh. ein nur reini. j. Mann Kost und Logis. 9 Markt. 7962

Moritzstraße 41, Hth. 2 Et. erhalten junge Leute Kost u. Logis 7742 Frau Waisp.

Ein sch. freundl. möbl. Zimmer sehr bill. an e. Herrn z. verm. Maurergasse 12, 3 r. 9584

Ein möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten Maurergasse 14, 1. Stod links. 9625

Moritzstr. 40, 1 Stod, 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 9582

Möbl. Zimmer zu vermieten. Moritzstr. 72, Hth. 1 Et. l. 9652

Kerolstraße 22, 1. Hth. m. Zimmer an Geschäftsfraulein zu vermieten. 7695

Mengasse 9, 3 l. findet ein junger anständiger Mann gute Kost und Logis auf gleich. 8788

Nicolastr. 22, Part. Salon und Schlafzimmer an Herrn od. Dame sofort zu verm. 9077

Oranienstr. 34, 2. Et. erh. anständiger Arbeiter Kost und Logis. 8826

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermieten. Näh. Römerberg 23, 1 Et. 8786

Römerberg 36, Hth. 3. erh. 1 r. Arbeiter Logis. 9319

1 frei. möbl. Zimmer, herrl. Ausf., a. e. Fei. zu verm. Näh. Röderstr. 41, direkt a. d. Taunusstr. (im Ueberladen). 9581

Schulberg 15, Gartenhaus 1 r. erhalten junge Leute sch. Kost. 9492

Möbl. Zimmer 3 d. Serodestr. 11, 1. 2 l. 8693

Stiftstraße 24, 2. großes schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 7808

Ein möbl. Zimmer an 2 Leute zu vermieten. Preis p. W. 2.50 M. m. 2. Sedanzstr. 11, 1. r. 8610

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 9168

Stiftstraße 21, Part. fr. Frontp. Hth., a. einz. Pers. 1. l. Red. p. v. monat. 14 M. R. Taunusstr. 19, Hth. 7338

Gr. Zimmer, 2 Betten, 1. 30 M. pr. Monat zu vermieten 9533 Taunusstr. 23, 3 r.

Wallerstraße 8, 1. m. 3. m. od. o. P. z. v. 8981

Weißstraße 13 eines möbl. Parterrezimmer u. vermieten. 9194

Wesergasse 51, 3. m. Zim. a. anst. Pers. o. Fei. z. v. 9079

Ein junger Mann kann Zeit an einem Zimmer hab. Walramstr. 37 Per. 8038

Walramstraße 37, pt. kann reini. Arbeiter Logis erh. 1684

Hühls möbl. Zimmer a. bef. Herrn sofort oder später zu verm. 9477

Dorfstr. 7, 2 r. Gut möbl. großes oder kleines Zimmer zu vermieten. Näh. Straße 4, Part. Daselbst billig. 9569

Sonnenberg.

Villa Regina, Kaiser Wilhelmstr. 1, mehrere sch. möbl. Zim. 15 M. zu vermieten. 6972

Zwei bessere junge Leute erhalten anst. Familie gr. gut möbl. Mans. mit 2 Betten R. Exp. 5651

Läden.

Moritzstr. 12 ein Laden event. mit modern. 3-Zimmer Wohnung per 1. Januar billig zu vermieten. Sehr passend für Geschäfte, die viel Raum benötigen, da daselbst im Hinterhofe helle Lagerräume zur Verfügung stehen. Näheres bei 8036 Otto Lüse, Mauritiusstr. 3

Moritzstraße 7, gute Geschäftslage, ist per sofort ein Laden von 30 qm Bodenfläche zu vermieten, mit direkter Kellerverbindung, Ladenzimmer, moderner Schaufelstiege, elektr. Licht oder Gas. Näh. das. im Bdr. 8830

Läden, frisch gebrochen, pr. 15. Nov., auch auf später zu verm. 6949

Wallerstraße 27.

Werkstätten etc.

Stallung für ein Pferd, sowie kleiner Wagenplatz gesucht. Näh. im Gen.-Anz. 5152

Stallung für 3 bis 4 Pferde, Heuboden, Halle, mit und ohne Wohnung, auf 1. Januar zu vermieten. Ludwigstr. 6. 9513

Herderstr. 9 große Räume, als Lager o. Werkst., m. o. ohne Wohn. z. v. event. m. Telefon. 8872

Römerstraße 9, 1. zwei Keller, ca. 50 Quadrat. Met. zu vermieten. 6534

Schwalbacherstr. 55 ist ein heiter geräumiger heizb. Raum als Werkstätte oder Lageraum z. l. Oktober zu vermieten. Näh. Borch. 2 Et. 6665

Schöne H. Haus, 8 Wohnräume, gr. Keller, Garten, Stallung, Kasse, Futterraum etc. preisw. zu verk. Näh. M. Pfeiffer, Feldstr. 27, 1 l. 9278

Darlehen gegen raren-weiße Künd. zahlung vermittelt. B. Nora, Mühlhausen i. G. Briefporto beifügen. 4290

Tafelbutter M. 6.70 Natur butter M. 6.00, 1/2 Butter, 1/2 Honig M. 5.90 Fettgänse, Enten M. 4.50, je 10 Pfd. Bräuer, Lüne 3/52 via Breslau. 800/36

13,000 M. als zweite Hypothek zu 5 pSt. zum 1. Januar auf's Land gef. Doppelte Sicherheit und gutes Geschäftsbank. Offerten unter K. S. 350 an die Exp. d. Bl. 9251

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Backerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Rud. Wolff,
Inh.: P. Oechsner,
Porzellanhandlung, Marktstr. 22, Wiesbaden,
empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
sein reichhaltiges Lager in
Tafel-, Kasse- und Wasch-Services,
Krystall-Garnituren,
Dekorations- und Gebrauchs-Gegenständen.
Terracotten, Kunstfayencen, Majoliken, Kunstgläser.
9688

Rohrstühle
werden gut geflochten bei 9678
L. Rohde,
Sollmündstraße 43, 3 Tr.

Tafelbirnen-Compot.
Sterilisierte gr. weisse Birnen in 1/2 Liter-Bläsern (ersetzt ins Haus 1/2 Liter-Obst) Compot-Preise: 1. Klasse 1.00, 2. Klasse 0.80, 3. Klasse 0.60. Offert. unter K. S. 350 an die Exped. d. Bl. 9251

Wappstiche u. Engerer (u. erzog.) bill. zu verk. Janstr. 5, Part. 9679

Ein Hund, wachsam und zum Fischen, billig zu verk. Schlachthausstr. 23. 9680

Willa zu verkaufen ein geb. harkter Küchenhelfer. Verlängerte Kellerr. Werner Zimmerplatz bei Haus. 9680

13,000 M. als zweite Hypothek zu 5 pSt. zum 1. Januar auf's Land gef. Doppelte Sicherheit und gutes Geschäftsbank. Offerten unter K. S. 350 an die Exped. d. Bl. 9251

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Bäckerei, gutgehende, womöglich Land bevorzugt zu mieten gef. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Codes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Kind,
Willy,
im zarten Alter von 5 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Jacob Michel.
Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause, Lehnstraße 23, aus statt. 9697
Wiesbaden, den 7. Dezember 1901.

TRAUER-DRUCKSACHEN
in
Brief- und Kartenform
fertigt schnell und billig